

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

## Amtlicher Teil.

Den 19. April 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXIV. Stück der italienischen und das XXXV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. April 1906 (Nr. 89) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Die im Verlage G. Barbini in Florenz erschienene Druckschrift: „La Compagnia di Gesù“ von G. L. R. D'Alombert.

Nr. 15 „Deutsche Tiroler Stimmen“ vom 11. Ostermonds (April) 1906.

14 Stück illustrierte Postkarten unbekannter Provenienz, welche österreichische Banknoten und Briefmarken darstellen.

Die in Prag-Břikov erschienene Broschüre: „Stan. K. Neumann: „Epistola k Rimským“ — L. Knotek: „V kulturní boj“ Nakladem časopisu „Práce“, Žižkov. Tiskem Th. Venty v Praze“

Nr. 15 „Nová Omladina“ vom 14. April 1906.

Nr. 30 „Volksfreund“ vom 13. April 1906.

Nr. 21 „Hromadský hlas“ vom 27. März 1906.

Nr. 15 „Prawo ludu“ vom 13. April 1906.

Nr. VIII „Kropidlo“ vom 15. April 1906.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die internationale Lage.

In einer Betrachtung über die Folgeerscheinungen, die sich an die Marokkokonferenz in den Beziehungen Deutschlands zu den anderen Mächten knüpften, führt die „Zeit“ aus: Wenn auch den Konjekturen der Dreibundseinde nicht allzu großer Wert beizumessen sei, so dürfe man doch ebenso wenig die Umstände übersehen, die für deren Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit sprechen: daß Rußland trotz aller Liebesdienste, die ihm Deutschland erwiesen, die Allianz mit Frankreich wieder vollauf bekräftigte, daß die Beziehungen Deutschlands zu England schon seit langem gespannte sind und jene zu Frankreich in Algeriras keine sonderlich besseren geworden sind. „Eine Entfremdung mit Italien hätte das Deutsche Reich nun wirklich nicht nötig, da es der falschen Freunde und offenen Feinde gewiß keinen Mangel leidet.“

Nach der Ansicht der „Österreichischen Volkszeitung“ steht unter den Gründen, die alle Mächte,

bis auf Österreich-Ungarn, sich gegen das Deutsche Reich kehren ließen, vor allem der Neid über den ungeahnten Aufschwung des neuen Reiches. Die militärische Überlegenheit würde man ihm noch vielleicht verzeihen, wenn Deutschland nicht auch eine Industrie- und Handelsmacht ersten Ranges geworden wäre. Inmitten der neuen Staatengruppierungen, die sich nach der Meinung dieses Blattes vorbereiten, rage als unverrückbarer Fels der Bund der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche hervor.

Das „Neue Wiener Journal“ meint, daß eine merkwürdige Verschiebung in der Schichtung des Dreibundes eingetreten sei. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Italien habe eine Lockerung erfahren, dagegen scheint es, daß Österreich-Ungarn, dessen Bundesverhältnis zum südlichen Nachbar einen reinen Vernunftcharakter an sich trug, in den Raum, den Deutschland freiließ, einrücken soll. Die sich kreuzende „Depeschenpolitik“, die innerhalb des Dreibundes an Stelle der offenen Auseinandersetzung tritt, sei das Symptom eines kritischen Zustandes.

### Ungarn.

Die Rede, welche Ministerpräsident Dr. Weflerle an eine Deputation der Wähler der Stadt Temesvár hielt, wird von mehreren Blättern beleuchtet. Die „Neue Freie Presse“ betont, daß in dieser Kundgebung von einer dauernden Grundlage des Verhältnisses zwischen Ungarn und Österreich im Sinne der Pragmatischen Sanktion nichts zu entdecken sei. Es sei jedoch kein österreichisches Interesse, Ungarn eine engere Verbindung mit Österreich aufdrängen zu wollen, als sie drüben gewünscht wird. Österreich vermag gegenüber dem Programm Weflerles nichts anderes, als die gleiche Selbständigkeit und Freiheit der Entschliebung für sich in Anspruch zu nehmen und demgemäß keinen Vorteil zu gewähren, der nicht durch eine Gegenkonzeption aufgewogen wird. Es ist sicherlich auch auf dieser Grundlage ein freundliches Verhältnis zwischen den beiden Staaten herzustellen, wenn es

sich auch vielleicht schließlich anders gestalten sollte, als es vom ungarischen Ministerpräsidenten vorge schlagen wird. Es ist aber durchaus nicht nötig, den gegenwärtigen Zeitpunkt als einen solchen zu betrachten, in dem Ungarn, wie Dr. Weflerle sagte, in einen großen Kampf zur Wahrung seiner politischen und wirtschaftlichen Interessen zieht.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ weist darauf hin, daß Graf Friedrich Schönborn in der ersten Programmfundgebung Weflerles selbst die Andeutung der Notwendigkeit vermisse, daß die Gesetze, welche den Dualismus schufen, erhalten bleiben müssen. Diese Nuancierung finde sich auch in der gestrigen Kandidatenrede des ungarischen Ministerpräsidenten nicht. Immerhin verstärkte diese Rede den Eindruck, den Graf Schönborn ungeachtet der ernstesten Kritik aus der neuen Situation in Ungarn gewonnen hat, diese Übergangsperiode mit ihren Rückstellungen und mit ihrem Arbeitsprogramm bedeute trotz alledem einen Gewinn gegen den unmittelbar vorhergegangenen Zustand. Man dürfe auch nicht außer acht lassen, daß der ungarische Kabinettschef als Haupt einer koalitionsregierung gesprochen hat.

Das „Wiener Deutsche Tagblatt“ zieht aus den bisherigen Äußerungen des Ministerpräsidenten Dr. Weflerle und des Handelsministers Stoffuth über die künftige Gestaltung der Gemeinsamkeit zwischen den beiden Staaten den Schluß, daß es den leitenden Männern in Ungarn tatsächlich nur um die Aufrechterhaltung einer scheinbaren Gemeinsamkeit für so lange zu tun ist, bis sie auch wirtschaftlich den Ausbau des selbständigen ungarischen Staates vollendet haben.

### Mazedonische Bewegung.

In der letzten Zeit ist, wie man aus Sophia berichtet, zwischen den Organen der inneren Organisation einerseits und der Conveggruppe andererseits trotz der vor einigen Monaten verjuchten Einigung der Führer der revolutionären Parteien, eine lebhaft Panik entstanden. Es handelt sich hierbei um die Feststellung eines der Hauptprinzi-

## Feuilleton.

### Bräutliches Glück.

Von Erich Feldmann.

(Schluß.)

Jetzt biegen sie um eine Ecke, die das rote Feld spitzulaufend bildet, und vor ihnen steht hoch aufgerichtet eine Frau an schwankem Stab. Das junge Paar hatte, in seliger Verfunkenheit einhersehreitend, den Blick in unbestimmte, ferne Weiten gerichtet, nicht darauf geachtet, was des Weges kam, und nun waren sie plötzlich vor ihr, wie vor einer Erscheinung, unerwartet, schreckhaft! Auch die Frau hatte ihre Annäherung nicht gemerkt; der weiche Boden machte die Schritte lautlos, und sehen — konnte sie nicht. Aber sie empfand wie mit einem Schlage ihre Nähe. Ein Zittern überließ die hohe Gestalt, und mit einem Gefühl namenlosen, unerklärlichen Bangens sah das junge Mädchen zu ihr empor. Dann löste sie unwillkürlich ihre Hand aus der ihres Gefährten, und wie in dunklem Instinkte nahm sie den Kranz aus den Haaren und ließ ihn langsam zur Erde gleiten. Ihr war, als dürfe sie so viel reiche, übermütige Freude nicht zur Schau tragen, hier neben dieser Armen — dieser Blinden! Und nichts sah die Unselige von dieser Schönheit und Pracht? Nicht die roten Blüten und den sanften Himmel? Und . . . sie blickte in leichtem Erschrecken auf den Jüngling, der mit trotzig abgewandtem Gesichte neben ihr stand — und auch eines geliebten Mannes Gestalt konnte jene nimmermehr schauen? Nicht in Liebe

und Demut, nicht in Unwillen und Stolz? Sie verbarg ihr Antlitz in den Händen, als dürfe sie selbst nicht so viel helles Glück sehen, neben dieser dunklen Pein. — Blind! Des Lebens höchstes Weh erfaßte des Mädchens Herz. Leise schlich sie näher und ergriff das Gewand der Unglücklichen.

„Darf ich dich geleiten?“ stammelte sie. Die Blinde lauschte auf ihrer Stimme Ton.

„Du bist jung?“ fragte sie statt einer Antwort,

„und schön und glücklich?“

Diese Worte verwirrten das junge Geschöpf noch mehr, und sie nickte nur stumm mit dem Kopfe, als könne die Andere sie sehen. Und es war auch, als hätte diese die Antwort empfangen; denn nach einer Weile hub sie noch einmal an:

„Und er ist an deiner Seite, er, den du liebst?“

Es war, als leuchte es auf in den erloschenen Blicken, als zucke es empor unter den geschlossenen Lidern.

Unwillkürlich trat er einen Schritt näher heran und suchte aufs neue die Hand seines bräutlichen Mädchens zu fassen. Aber sie wich ihm aus und starrte angstvoll auf die Lippen der Frau, als suchte sie mehr zu hören von der blinden Seherin. Woher mußte sie, daß sie jung sei und schön und glücklich und daß er — bei ihr sei? Hatte sie sie belauscht, oder durch die Flammen des weiten, roten Mohnfeldes hindurch gesehen, wie sie seinen Fuß erwidert hatte? Gesehen? — sie, die Blinde? Fast wallte es wie Spott in ihr auf — dann aber kam das Mitleid, und mit leiser Stimme, als müsse sie ihr Rede stehen, sagte sie: „Ja!“ Da floß es wie ein Lichtschein über das leidvolle, stummklagende Antlitz der Frau, und wie sie da stand

am Rande des roten Blütenmeeres, auf ihren Stab gelehnt, den Kopf empor gewandt, ganz inoffen von Licht und Farbe und Duft, umspielt von der leise vibrierenden Luft, erschien sie wie verklärt von der Schönheit, welche die Natur um sie ausgebreitet hatte, von dem jungen Glück dieser Menschenherzen. Das Mädchen hatte wiederum des Jünglings Hand erfaßt, und langsam, den Blick der Blinden zugewendet, zogen sie sich, Schritt für Schritt lautlos rückwärts schreitend, zurück. Sie achteten nicht der Mohnblüten, die sie unter ihren Füßen zertraten, immer weiter und weiter entfernten sie sich von der hochragenden Gestalt, bis sie von ihr nichts mehr sahen und sie wie in den roten Blüten verfunken schienen. Sie aber stand noch immer auf demselben Fleck und träumte hinaus in die weichen Lüfte. War menschliches Glück ihr wirklich lebendig nahe gewesen? Und hatte sie dieser Seligkeit Hauch in Wahrheit gespürt? Oder war es nur ein Traum, ein Erinnern aus längst vergangenen Tagen, wo sie selbst jung und glücklich war — damals, als sie mit rotem Mohn sich geschmückt? Rot — sie suchte der Farbe sich zu entsinnen, und plötzlich erschien alles um sie her wie in Blut getaucht — und dann erinnerte sie sich der Zeit, wo sie um eigene und eines anderen Schuld sich die Augen blind geweint hatte . . . Und nun sah sie nichts mehr von der bunten Schönheit, die sie umgab, von dem leuchtenden Glanze, der sie selbst mit weichem, verfühnendem Lichte umfloß . . .

Drüben am anderen Saume des roten Feldes sah das Mädchen an des Jünglings Seite und schluchzte laut.

pien der inneren Organisation, nämlich ihrer internationalen Basis. Dieser Grundsatz ist in den Statuten der revolutionären Organisation enthalten und wurde bisher bei jeder Gelegenheit verfochten. Die Concévgruppe, die in dieser Hinsicht aufrichtiger war und sich immer auf eine rein national-bulgarische Basis stellte, erhob gegen die Innere Organisation den Vorwurf der Unaufrichtigkeit, weil die als Organ dieser Organisation geltende „Mazedonisch-Adrianopler Revue“ bestritten hatte, daß die Innere Organisation auf internationaler Basis stehe. Es scheint indessen so viel richtig zu sein, daß sich das Gros der Inneren Organisation tatsächlich zur national-bulgarischen Richtung bekennt und nur ein radikaler Flügel (die sogenannte Terroristengruppe) internationalen Charakter trägt. Anlaß zu den gegenwärtigen Streitigkeiten gab die neuerlich allgemein fühlbare Teilnahmslosigkeit der bulgarischen Öffentlichkeit gegenüber der mazedonischen Sache. Seit mehreren Monaten werden von mazedonischer Seite in den bulgarischen Tagesblättern Appelle veröffentlicht, um zugunsten der leidenden Stammesbrüder in der Türkei eine Hilfsaktion in größerem Maßstab ins Werk zu setzen. Alle diese Aufrufe verhallen jedoch ungehört. Die den Concévisten nahestehende Presse beschuldigte nun die „Mazedonisch-Adrianopler Revue“, dieselbe sei bloß deshalb mit der Versicherung der nationalen Tendenz der Inneren Organisation hervorgetreten, weil sie die mazedonische Sache damit in der Bevölkerung Bulgariens populärer zu machen hoffte.

**Politische Uebersicht.**

Saibach, 20. April.

Zur serbischen Krise bemerkt die „Deutsche Zeitung“, daß die Berufung eines alt-radikalen Ministeriums mit dem Beginn eines Zollkrieges mit Oesterreich-Ungarn gleichbedeutend wäre. Die neuen Drohungen der Radikalen mit der Zollunion verfaugen jedoch heute in Oesterreich noch weniger als früher. Denn mittlerweile hat sich die Situation in Oesterreich durch die Beilegung des Konflikts mit Ungarn, auf dessen Fortdauer die Serben und Bulgaren ihre Hoffnungen setzten, geändert. Im übrigen bedarf es für König Peter keiner Aufklärung, wie die Lösung der auf das Verhältnis der Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn bezüglichen Fragen herbeigeführt werden könnte. Oesterreich-Ungarn verlangt seinen Anteil an der Geschüßlieferung und Berücksichtigung seiner Handelsinteressen. Darauf muß unser Auswärtiges Amt bestehen.

Die Nachricht, daß Papst Pius X. bereits den festen Entschluß gefaßt habe, den französischen Katholiken die Mitwirkung bei einem Versuch mit dem vom Parlamente beschlossenen Tren-

nungsgesetze zu unterlagen, wird nach einer Meldung aus Paris in den dortigen politischen Kreisen mit Zweifel aufgenommen. Man habe keinen Grund, die Annahme fallen zu lassen, daß die Meinungskundgebung der bevorstehenden Vollversammlung des französischen Episkopats nicht ohne Einfluß auf die Entscheidung des Vatikans bleiben wird. Nun war man mindestens bis zu den jüngsten Bischofsnennungen des Papstes zu der Ansicht berechtigt, daß die Mehrheit des Episkopats sich zugunsten der Annahme des Trennungsgesetzes aussprechen dürfte. Ob die erwähnten Neuernennungen hierin eine Verschiebung bewirken werden, läßt sich vorläufig nicht mit Sicherheit beurteilen. Die Lage wird wohl in dieser Hinsicht bis nach den Neuwahlen für die Kammer ungeklärt bleiben.

Über das Ergebnis der Wahlen zur russischen Reichsduma teilt die „Post“ mit, das nach den Ostertagen gefichtete Material ergebe nicht nur einen glänzenden Sieg der „R.-D.-Partei“ (konstitutionellen Demokraten), die unter den bisher gewählten Reichsduma-Mitgliedern etwa 70 Prozent zählt, sondern auch die Notwendigkeit einer Neugruppierung der Reichsduma. Es stehe schon jetzt fest, daß die R.-D.-Partei (im Volksmunde die „Kadetten“) ungeachtet ihres Erfolges und der anscheinend musterhaften Partei-Organisation sich in der Reichsduma selbst, ebenso wie die anderen in Betracht kommenden Parteien, einer Metamorphose unterwerfen und daß zwei Gruppen daraus hervorgehen werden. Die eine dieser Gruppen werde nach links abzuweichen und die Opposition bilden, während die anderen Anhänger der R.-D.-Partei eine solche Gruppe bilden werden, wie man sie bei der Begründung des „Verbandes vom 30. Oktober“ eigentlich im Auge hatte. Diese Gruppe der R.-D.-Partei, der sich die „gemäßigten Kadetten“ anschließen werden, dürfte der ernsteste Teil der Reichsduma sein und sich vorwiegend mit den wichtigsten Reformarbeiten beschäftigen. Welchen Wert man in russischen politischen Kreisen dieser Gruppe der R.-D.-Partei beimißt, gehe schon daraus hervor, daß man bereits jetzt eine Verständigung mit anderen Parteien anstrebe, um so ein einheitliches Zentrum zu bilden. Erfolgt diese Verständigung, dann werde die Neugruppierung der Reichsduma sehr schnell vor sich gehen und schon in der ersten Session folgende drei fundamentale Parteien aufweisen: die Linke, die als schärfste Oppositionspartei nicht zahlreich, jedoch geschlossen auftreten werde, das Zentrum, das sich aus den gemäßigten Kadetten, Mitgliedern des jetzigen „Verbandes vom 30. Oktober“, liberalen Monarchisten usw. zusammensetzen werde, und die Rechte, die allem Anscheine nach nur wenige Mitglieder zählen werde.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Ein entsetzliches Touristenabenteuer.) Ein junger Mann aus Dresden unternahm am Oster Sonntag den Versuch, den großen Basteifelsen in der sächsisch-böhmischen Schweiz, auf dem sich das Plateau vor dem Restaurant befindet, von der Talsohle aus zu erklettern. Es gelang ihm auch, sich in den Steinrizen und den ausgewitterten Stellen emporzuarbeiten, bis ihm, nur noch sieben bis acht Meter vom Ziele entfernt, ein Felsenvorsprung jedes weitere Vordringen abschchnitt. Weder rechts noch links vermochte der Tourist das Hindernis zu umgehen, und unter seinen Füßen gähnte der todbringende Abgrund. Es war eine verzweifelte Lage. Als Stütze seiner Füße blieb nur eine geringfügige Vertiefung im Gestein, und die Hände vermochten sich lediglich an der rauhen Fläche des Felsens festzuklammern. Jeden Augenblick drohte er in die Tiefe zu stürzen. In dieser Todesangst rief der junge Mann um Hilfe. Aber weder vermochte er wegen des Felsenvorsprunges, unter dem er hing, nach oben zu blicken, noch konnte er vom Plateau aus gesehen werden. Seine wiederholten Hilferufe waren aber trotzdem oben gehört worden, und nach langen, furchtbaren Minuten erblickte der verstiegene Tourist ein Tau, das vom Plateau herabgelassen wurde. Aber es hing weit ab von der Stelle, wo er stand, und er vermochte keine Hand freizumachen, um es zu erfassen. In diesem Augenblicke brach auch das Felsenstück ab, auf welches das eine Bein des jungen Mannes sich bisher gestützt hatte. Ein Wunder war es, daß er sich trotzdem zu halten vermochte. In dieser entsetzlichen Situation stieß er abermals Hilferufe aus. Das Rettungsseil wurde jetzt näher zu ihm herangeführt. Aber es hatte keine Schleife, und die Kräfte des Verstiegenen waren nahezu erschöpft. In diesem kritischen Moment konnte er doch noch das Seil erfassen und er schwebte an ihm hinab zur Tiefe. Aber noch ehe er die Felssohle erreicht hatte, stürzte er ab und blieb liegen. Man fand ihn und brachte ihn in das Bastei-Restaurant. Hier stellte es sich heraus, daß er unverletzt war.

— (Die schlaun Japaner.) Die „Korea Daily News“ vom 30. Jänner schreibt: „Infolge verschiedener Todesfälle in der kaiserlichen Familie waren die Koreaner der Landesfite gemäß gezwungen, mehrere Jahre lang weiße Kleider als Zeichen der Trauer anzulegen. Vor zwei Monaten erhielten sie Erlaubnis bunte Kleider zu tragen, und es ist äußerst bezeichnend, daß gleichzeitig mehrere japanische Berichterstatter in Söul an ihre Zeitungen telegraphierten, das Tragen weißer Kleider würde zukünftig verboten werden. Dieses Verbot wurde einzu Monat später erlassen, und die Polizei, besonders die japanische, gibt scharf acht, daß niemand dagegen handelt. Die Absicht ist jedem, der sehen will, klar. Die japanischen Kaufleute haben oder — besser gesagt — hatten große Vorräte bunter Stoffe auf Lager, die infolge des erwähnten Verbotes sich schnell leerten.

**Gleißendes Gold.**

(Nachdruck verboten.)

Roman von **Erich Friesen.**

(7. Fortsetzung.)

Doch dies kümmerte ihn bisher wenig. Ihn waren die Menschen nur Mittel zum Zweck — zum einzigen Zweck, sein Vermögen zu vergrößern. Ob darunter sich jemand befand, dessen Herz warm für ihn schlug oder nicht, war ihm ziemlich gleichgültig. Hatte doch bis vor kurzem — bis er Teresita Ludovisi kennen lernte — in seiner eigenen Brust noch niemals ein wärmeres Gefühl für irgend einen Menschen Platz gefunden, so lange er denken konnte.

Niemals? Doch, einmal vor einer Reihe von Jahren. Und dieser einzige Mensch, dem Robert Morrison in seiner Weise zugetan war, war derjenige, den er betrogen, dem er seine ganzen Millionen zu danken hatte: Renato Tofti.

„Ich wünschte, es wäre das Geld eines anderen gewesen, das den Grundstein zu meinem Vermögen legte,“ sagte er sich in den ersten Jahren oft. „Aber was hilft's? Anderes Geld stand mir nicht zur Verfügung; jeder ist sich selbst der Nächste.“

So kullte er die hie und da auftauchenden Gewissensbisse ein. Sein zuerst noch ziemlich reger Briefverkehr mit dem Freunde da unten in Südafrika wurde lässiger und schlief dann völlig ein. Schließlich vergaß er Renato Tofti und die mit ihm zusammenhängenden Ereignisse ganz . . .

Und nun traf plötzlich jener Brief des ehemaligen Freundes ein, worin er ihm mitteilte, daß das Unglück ihn in Kapstadt verfolgte und er demnächst nach Rom kommen würde, um hier sein Glück zu versuchen!

Die Nachricht berührte ihn sehr unangenehm. Nicht etwa, daß neue Gewissensbisse sich in ihm regten, nein, sein Gewissen war gänzlich eingeschlafert. Aber seinem aufgeblähten Stolge widerspöhrte es,

einem Menschen gegenüberzutreten, vor dem er eigentlich die Augen niederschlagen müßte.

Doch der Bankier hatte ein wunderbares, nie verjagendes Mittel gegen jeden Ärger, jede Unannehmlichkeit, die an ihn herantrat: seine Schatzkammer. Täglich sonnte er sich an dem Gefunkel des dort aufgespeicherten Goldes. Die inmitten dieser kalten Pracht verlebte Zeit betrachtete er als die herrlichsten Stunden seines Daseins.

Armer, reicher Mann!

**Drittes Kapitel.**

In einem der ältesten und düstersten Paläste Roms, dem Palazzo Ludovisi auf dem Corso Umberto, hauste die verwitwete Marchesa Julia Ludovisi mit ihrer einzigen Tochter Teresita.

Als der Marchese vor einigen Jahren gestorben war, hatte er seiner Frau und Tochter nichts weiter hinterlassen als seinen alten Namen, den grauen Palast und eine Masse Schulden. Die Marchesa wollte zuerst schier verzweifeln, als man ihr ihre trübe Lage klar machte; doch ihre achtzehnjährige Tochter Teresita, ein stolzes, entschlossenes Mädchen, eine echte Römerin, richtete die Mutter bald wieder auf. Sie gab es auch nicht zu, daß der alte Palast verkauft wurde, um damit die Schulden des verstorbenen Vaters zu bezahlen; durch ihrer Hände Arbeit, durch ihr hervorragendes Maler-talent, wollte sie dieselben nach und nach begleichen.

Schon seit Jahren trieb Teresita die Malerei zum Vergnügen. Tagtäglich konnte man die hohe, gewöhnlich schwarz gekleidete Mädchengestalt in irgend einer der vielen Gemäldegalerien sehen, wie sie eifrig mit Palette und Pinsel hantierte und manche Kopie der wunderbaren Kunstwerke getreulich auf die Leinwand zauberte. Was das halbwüchsige Mädchen ehedem aus reinem Vergnügen und heller Kunst-

begeisterung getan, wurde jetzt zur Notwendigkeit. Ihrem alten, hochgeachteten Namen sowie ihrer Beliebtheit in der Gesellschaft verdankte sie es, daß ein paar ihrer Bilder rasch Abnehmer fanden und weit über den Wert bezahlt wurden. Man rechnete es ihr hoch an, daß sie, um den alten Palast ihrer Vorfahren nicht in fremde Hände übergehen zu lassen, sich selbst fast jedes Vergnügen versagte und immer nur arbeitete.

Bald zählte ihr Name zu den geachtetsten in der römischen Künstlerwelt. Ihre Bilder, besonders ihre künstlerisch vollendeten Kopien der herrlichsten Gemälde des Vatikans, wie: Raffael's „Krönung Mariä“, Murillos „Martyrium“ und Guido Renis „Kreuzigung Petri“, erzielten ganz bedeutende Summen.

Dieser große Erfolg spornte Teresita Ludovisi zu rastloser Tätigkeit an. Nach vier Jahren hatte sie die Schulden ihres Vaters so ziemlich beglichen. Trotzdem arbeitete sie weiter. Sie lebte fast nur ihrer Kunst und strebte nach immer größerer Verbollkommnung in derselben.

Vor zwei Jahren lernte Robert Morrison Teresita auf einem Wohltätigkeitsfest kennen. Zwar fesselte ihn auf den ersten Blick die wunderbare, edle Schönheit des ersten Mädchens, das, im Gegensatz zu den übrigen in leuchtenden Farben gekleideten Damen ganz weiß erschien. Ihr loses Falkengewand war in der Mitte durch einen silbernen Gürtel zusammengefaßt, silberne Spangen zierten die feingeformten Arme und ein silberner Pfeil hielt den dicken glänzend-schwarzen Haarnoten im Nacken. Doch sein Herz schlug bei ihrem Anblick genau so ruhig wie vorher, wenn auch sein Blick immer wieder zu der schlanken Gestalt und dem vornehmen Antlitz mit den dunklen, sammetweichen Augen, den stolzgeschwungenen Lippen und dem marmorgleichen Teint, den kaum ein Hauch von Röte färbte, zurückkehrte. (Fortsetzung folgt.)

Die Warenhäuser der chinesischen und fremden Kaufleute sind mit weißen Kleiderstoffen angefüllt und werden sich nicht leeren, es sei denn, daß die Politif der offenen Tür anders gehandhabt wird."

(Ein Hund als Erbe von 80.000 K.) Ein einzig dastehender Fall von Sentimentalität hat sich in Chicago ereignet. Ein wohlhabender Unternehmer namens Watts, der kürzlich starb, hat unter vielen Sonderbarlichkeiten seinem Lieblingshund Bill 80.000 K, seinem Reitpferd King dagegen nur 1200 K vermacht. Weßhalb er den Hund so sehr gegenüber dem Pferd bevorzugte, wird in dem Testament nicht gesagt, Tatsache aber ist, daß Bill jährlich etwa 3000 K zu „verzehren“ hat, während das Pferd sich für die Zinsen seines Vermögens kaum das Futter kaufen kann. Als der Testamentvollstrecker den Hund von seinem Glücke in Kenntnis setzte, füllten sich Bills Augen mit Tränen der Rührung. Mit dem Schwanz konnte er leider nicht wedeln, da ihm dieser abgehakt worden war.

(Der höchste Wolkenkratzer in New York.) Im Reiche der „Wolkenkratzer“ wird es, sobald das neue Singer-Gebäude, das die Singer Manufacturing Company in New York aufzuführen läßt, vollendet ist, nur einen wahren Wolkenkratzer geben und der wird dieses neue Gebäude selbst sein. Die jetzigen Wolkenkratzer New Yorks werden demselben gegenüber so klein erscheinen, daß sie diesen Namen kaum noch verdienen. Das neue Gebäude der Singer Manufacturing Company wird eine Höhe von 594 Fuß erhalten und damit das bisherige höchste Gebäude New Yorks, das Park Row-Gebäude, um 212 Fuß überragen. Der untere Teil des neuen Singer-Gebäudes wird 15 Stockwerke hoch sein, auf ihn baut sich ein 45 Stockwerke hoher Turm auf. Mit Ausnahme des Eiffelturmes wird das Singer-Gebäude das höchste der Welt sein. Die Baukosten werden mit zirka 1 1/2 Millionen Dollars angegeben. Das Gebäude wird in zwei Jahren fertiggestellt sein.

### Kokal- und Provinzial-Nachrichten.

#### Verwahrloste und entartete Jugend in Krain.

Von Gerichtsekretär Franz Milcinski.

(Fortsetzung.)

Von den erstgenannten 14 Korrigenden-Aspiranten wurden von der zur Entscheidung über die Verhängung der Anhaltung berufenen gemischten Landeskommission vier zurückgewiesen, da alle Plätze in der Korrigendenabteilung bis auf weiteres besetzt seien. Unter den Zurückgewiesenen befand sich auch Anton P., illegitimer Sohn der mit fünf Kindern verschiedener Väter gesegneten und dem Alkoholgenusse geneigten Fabrikarbeiterin B. P. Noch unmündig, zog er sich bereits durch Diebstahl polizeiliche und gerichtliche Maßnahmen zu. Als Lehrling versuchte er es dann der Reihe nach beim Tischler-, Wachszieher-, Riemer-, Bäcker-, Schmiede-, nochmals Tischler- und schließlich Schusterhandwerke, fand aber in keinem jene volle Befriedigung, die ihm nur das beschäftigungslose Herumslungern und Lauern auf eine Diebstahlgelegenheit gewährte. Das Pflugschaffsgericht versuchte seine Rettung, indem es ihn durch das Gemeindeamt unter Androhung der Folgen des § 4 des Landstreichergesetzes Arbeit in einer Laibacher Fabrik anweisen ließ und ihn und die Mutter zur allwöchentlichen Berichterstattung über seine Ausführung zwang. Diese Maßregel schien anfangs Erfolg zu versprechen; der 15 Jahre alte Bursche nahm zusehends an Gesundheit und zivilisiertem Aussehen zu, was jedenfalls nicht so sehr der Höhe seines Lohnes täglicher 70 h für elfstündige Arbeit, als dem Segen der geregelten Beschäftigung zuzuschreiben war. Allein nach zwei Monaten hatte die geregelte Beschäftigung den Reiz der Neuheit für ihn verloren; er ließ die Arbeit trotz der eindringlichsten Mahnungen stehen, wodurch er sich eine achtstägige Arreststrafe sowie die urteilsmäßige Anwartschaft auf die Besserungsanstalt zuzog. Nachdem ihm jedoch diese „wegen Platzmangels“ verschlossen blieb, versuchte er sich als Wohnungseinschleicher, wurde erwischt und bekam sechs Monate Kerker. — Weiters befand sich unter den Zurückgewiesenen auch jener phantasievolle Franz J., der in so romantischer Weise seine Adoption in Szene zu setzen versucht hatte. Seiner Freude über die abgewendete Gefahr der Anhaltung in der Korrigendenabteilung gab er Ausbruch durch einen frechen, mitten am Tage auf belebter Gasse ausgeführten gewalttätigen Diebstahl, der ihm ebenfalls sechs Monate Arrest eintrug. — Endlich Johann L., der trotz seines zarten Alters von 12 Jahren wegen grober Unsitlichkeiten aus der Schule ausgeschlossen werden mußte und sich schließlich einer schweren körperlichen Beschädigung schuldig machte.

Von jenen fünf Entarteten, bezüglich welcher das Pflugschaffsgericht die Zulässigkeit ihrer Anhaltung in einer Besserungsanstalt ausgesprochen hatte, fand überhaupt auch nicht ein einziger Aufnahme. Der zur Entscheidung berufene krainische Landesausschuß lehnte die Abgabe in die Korrigendenabteilung der Zwangsarbeitsanstalt bezüglich aller ab, zwar nicht wegen Platzmangels, sondern mit der Begründung, weil für die Verpflegskosten keine Bedeckung vorhanden sei. Und es waren recht würdige Kandidaten darunter, insbesondere der 13 Jahre alte, mit einer Stiefmutter und einem mittel- und energielosen, dem Alkohol ergebenen Vater besetzte Schulknabe F. K., der es im Jahre 1903/04 auf 250 unentgeltliche Schulversäumnisse gebracht hatte, wegen Schulstürens, Bagabundierens, Diebstahles und

Steinewerfens wiederholt polizeilich abgestraft war, sich zuletzt durch einen frechen Laden Diebstahl hervorgetan hatte und gegenwärtig unbehelligt sein Unwesen weiter treiben kann, da auch seine Heimatgemeinde, die Landeshauptstadt Laibach, die Zahlung der Verpflegskosten verweigerte, infolgedessen das Pflugschaffsgericht diesen ganz traffen Entartungsfall einfach auf sich beruhen lassen mußte. Unter solchen Umständen schienen tatsächlich jene Entarteten, bezüglich welcher der Strafrichter die Zulässigkeit ihrer Anhaltung in einer Besserungsanstalt ausgesprochen hatte, besser gestellt zu sein, da für ihre Aufnahme die Kostenfrage nach dem Gesetze nicht in Betracht kommt.

(Fortsetzung folgt.)

#### \*\* I. allgem. Beamten-Verein.

Der Lokalausschuß und das Spar- und Vorschuß-Konjortium des ersten allgemeinen Beamten-Vereines hielt seine Jahreshauptversammlung am 19. April ab.

Der Vorsitzende Herr Rudolf Besel begrüßte die Versammlung und erstattete sodann einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Zentralvereines. Derselbe hatte im November des vorigen Jahres das 40. Jahr seines Bestandes vollendet und aus diesem Anlaß eine Festschrift hinausgegeben, in der ein Bild der Entwicklung dieser für die Beamtenchaft hochbedeutsamen Institution entwickelt wird. Auf die Ergebnisse des Vorjahres übergehend, berichtete der Vorsitzende, daß 4909 Verträge über K 11.039.000 Kapital auf den Todesfall, 674 Verträge über K 1.474.000 Kapital auf den Erlebensfall, 142 Verträge über K 87.555 Leibrenten und Witwenpensionen neu zur Ausstellung gelangten. Die Tätigkeit der Spar- und Vorschußkonjortien betreffend, betrug die Anzahl der Konjorten Ende Juni 1905 38.300, mit 34.631.730 K Einlagen; die aushaftenden Vorschüsse betrugen 48.120.624 K.

Der Verein wendet sein Augenmerk auch auf die Wahrung und Förderung der Standesinteressen der Beamtenchaft, doch hat das abgelaufene Jahr größere greifbare Erfolge nicht besichert. Eingehende Würdigung verdient die humanitäre Tätigkeit des Beamtenvereines; im Jahre 1905 sind an Unterstützungen, Kurstipendien, Unterrichtsstipendien und Unterrichtsbeiträgen usw. K 87.615 verausgabt worden.

Dem Laibacher Konjortium hat die Zentrale im Jahre 1905 einen Regiekostenbeitrag von 500 K gespendet und einen solchen von 300 K für 1906 in Aussicht gestellt.

Über eine Anfrage des Vereinsmitgliedes Herrn Trstenjak, teilte der Vorsitzende mit, daß dem Laibacher Konjortium an Unterstützungen für Lehrmittel und Unterrichtsbeiträgen im abgelaufenen Jahre 280 K vom Vereine zugewendet wurden.

Herr Trstenjak spricht sein Bedauern aus, daß der frühere Vorstand des Konjortiums bei den Jahreshauptversammlungen nie etwas über die Leistungen des Vereines für letzteres verlautbarte und dadurch das Mißtrauen nährte, daß der Beamtenverein für die Beamtenchaft des Südens keine Sympathien hege. Er empfiehlt dem Vorstand künftighin in dieser Hinsicht aufklärend und belehrend zu wirken.

Vorstandsmitglied Herr Rejzar berichtete über die Schritte, die wegen der in Aussicht genommenen Erbauung eines Beamtenvereinshauses in Laibach bei der Zentralleitung unternommen wurden und die vorderhand erfolglos blieben. Die Zentralleitung werde erst Vertrauen zu dem Konjortium gewinnen, wenn dieses den Beweis erbringen werde, daß es auf gesunder Grundlage stehe.

Dr. Vorsitzende erstattete hierauf den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des hiesigen Lokalausschusses und des Spar- und Vorschußkonjortiums. Er widmete vorerst den dahingeshiedenen vier Mitgliedern des Vereines einen warmen Nachruf und es erhob sich die Versammlung zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. — Im Laufe des Jahres 1905 wurden Versicherungen in der Höhe von 23.000 K abgeschlossen. Das Konjortium zählt 117 Mitglieder mit K 11.926 eingezahlten Anteilsanlagen. Mit Schluß des Jahres 1904 verblieben an Vorschüssen K 27.245 aushaftend, während des Jahres 1905 sind erfolgt worden K 16.686. Als Gewinn ergaben sich K 940.36. Der Referendos belief sich auf K 5526.

Herr Trstenjak ersieht aus dem Berichte, daß das Konjortium immer mehr bergab gehe, weil es nicht wie jedes andere Geldinstitut modernisiert werde. Er empfiehlt dem Vorstand, die Erlangung von Vorschüssen zu erleichtern und zu verbilligen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden nach den Vorschlägen des Ausschusses und die Änderung einiger Paragraphen der Vereinsstatuten, über die Ausschußmitglied Herr Johann Kostan referierte, vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates des Beamtenvereines angenommen. Dem gesamten Ausschusse wurde der Dank und das Ver-

trauen votiert, insbesondere dem Sekretär und Kassier Herrn Adolf Langof die Anerkennung ausgesprochen.

Bei den Ergänzungswahlen wurden gewählt: In den Lokalausschuß mit Konfortialvorstand die Herren: Adolf Langof, Johann Rejzar, Wilhelm Lukeš und Franz Tomazin. Als Ersatzmänner die Herren Beličan Fink, Milan Paternoster, Artur Selak. In den Aufsichtsrat Herr Bertram Göz. Als Ersatzmänner die Herren Franz Brunet und Alexander Sudovernik.

(Vom politischen Dienste.) Der Landesregierungs-Konzeptpraktikant Raimund Svetek wurde von der Bezirkshauptmannschaft Krainburg zur Landesregierung und der Landesregierungs-Konzeptpraktikant Dr. Bogumil Senekovic von der Landesregierung zur Bezirkshauptmannschaft in Laibach versetzt.

(Ein neuer Generalstabschef.) Die Grazer „Tagespost“ meldet: Zum Nachfolger des diesertage zum Brigadier vorrückenden Generalstabschefs des 3. Korps Obersten Friedrich Eduard-Francesconi v. Tiefenfeld ist der zum Truppendienst beim Infanterieregimente Nr. 17 eingeteilte Oberst des Generalstabskorps Karl Scotti ausersehen.

(Militärisches.) Mit Parteigebühr wird beurlaubt der Leutnant Günter Gabriel des Landwehrlininfanterieregiments Magensfurt Nr. 4 (auf sechs Monate — Urlaubsort Götting).

(Der Zweigverein Krain des österreichischen Hilfsvereines für Lungenkranke) hält heute um halb 6 Uhr nachmittags im Gemeinderatssaal eine Ausschußsitzung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1.) Mitteilungen des Präsidiums. 2.) Vorlage des Planes und Kostenboranschlages sowie Beratung über den Bau eines Kinderheimes. 3.) Eventualia.

(Vom I. Hausbesitzervereine in Laibach.) Man schreibt uns: Entsprechend dem Beschlusse der letzten Generalversammlung wurde vom Ausschusse ein Kanzleilokale gemietet und ein eigener Beamter aufgenommen. Dieses Lokale befindet sich im Tamborninischen Hause ebenerdig am Kongreßplatz, die Amtsstunden sind vorläufig jeden Werktag von 6 bis 7 Uhr abends bestimmt. Die Mitglieder erhalten daselbst alle den Realbesitz betreffenden Auskünfte sowie Druckformen, Hausordnungen, Zinsbücher zc. Auch werden Anzeigen von zu vermietenden Wohnungen angenommen. Durch diese Einführung glaubt der Verein einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen zu haben und es liegt jetzt nur an den Mitgliedern, ob sie ihrem Vereine Interesse entgegenbringen und die Intentionen des Ausschusses unterstützen wollen. Es werden sich gewiß wie überall Mängel zeigen, doch diesen kann leicht abgeholfen werden, die Mitglieder brauchen ihre Wünsche nur dem Ausschusse oder in der Kanzlei bekanntzugeben, welchen dann nach Möglichkeit entsprochen werden soll. In den nächsten Tagen wird mit dem Einsäcken der Mitgliederbeiträge begonnen werden.

(Militärkonzert im Kasino.) Sonntag, den 22. April findet abends in der Glashalle des Kasino ein Konzert der gesamten Musikkapelle des 27. Infanterieregiments mit einer auserlesenen, fesselnden Vortragsordnung statt. Das Konzert wird Herr Militärkapellmeister Theodor Christoph persönlich dirigieren, der, mehrere Monate krankheitshalber beurlaubt, zur Freude seiner zahlreichen Freunde nun vollkommen genesen, seinem Berufe und der Kunst wiedergegeben ist.

(Mabeneitern.) Im ehemaligen Gefängnisse in der Chröngasse, das teilweise adaptiert wurde, sind nun derzeit mehrere Privatparteien untergebracht. Hierunter befindet sich das Ehepaar Josef und Helena Suhadolnik, beide Fabrikarbeiter. Als Morgengabe brachte die Frau ihrem Ehegatten ihre sechsjährige uneheliche Tochter Michaela, die jedoch beiden ein Dorn im Auge war. Tagsüber wurde das arme Kind von dem „Vater“ in einer Gefängniszelle angebunden, die als Holzlege diente. Das arme Wesen litt so Hunger und Durst und, seine Notdurft konnte es kaum verrichten. Mitleidige Hausbewohner erbarmten sich des Kindes, banden es los und erstatteten die Anzeige bei der Polizei, die die kleine Michaela ärztlich untersuchen ließ. Das Mädchen hatte am Körper blaue Striemen, ja, die Brutalität der Mabeneitern ging noch so weit, daß sie dem Kinde Haare aus dem Kopfe rissen. Das Kind wurde der elterlichen Gewalt entzogen und wird in Pflege gegeben werden. Gegen die Mabeneitern wurde die Anzeige erstattet.

(Ein humoristischer Vortragsabend), veranstaltet vom Ehepaar Markovic, findet heute um halb 8 Uhr abends im Hotel Lloyd statt. Eintrittsgebühr 60 Heller.

— (Vom Postdienste.) Die Postassistenten Franz Virant in Triest und Mojs Klewein in Judenburg wurden gegenseitig versetzt, der Postkontrollor Artur Ludwig in Triest und die Unterbeamten Florian Juran in Laibach und Josef Simsig in Triest in den Ruhestand übernommen.

— (Pensionierung.) Der Wachtmeister des Bezirks-Gendarmeriekommandos Rudolfswert Herr Josef Jedliczka wurde auf Grund der erfolgten Superarbitrierung in den Ruhestand versetzt.

— (Die Männerfiliale des Cyrill- und Methodvereines in Loitsch) veranstaltet morgen abends 8 Uhr in den Lokalitäten des Hotels „Aramar“ in Unter-Loitsch eine Unterhaltung, an der das Laibacher Gesangsquartett Matijan-Svetek-Završan-Sebenik sowie der Tamburascchenverein „Sloga“ aus Unter-Loitsch mitwirken. — Eintrittsgebühr 1 K.

— (Die Jahresversammlung) der Genossenschaft der Gastwirte, Kaffeesieder und Branntweinschänker in Laibach findet Donnerstag, den 26. April um 2 Uhr nachmittags im „Mestni Dom“ statt. Auf der Tagesordnung befinden sich die üblichen Berichte. Nichtgerechtfertigtes Ausbleiben von der Versammlung wird mit 20 K bestraft. Mitglieder, welche aus triftigen Gründen der Versammlung nicht beiwohnen können, haben dies bis 25. April dem Vorstände bekanntzugeben.

— (Abgabe von Obstbäumen und amerikanischen Wurzelreben.) Wegen Überprodukten hat die landwirtschaftliche Filiale in Kosana (Innerkrain) noch etwa 2000 schöne hochstämmige Obstbäumen der Sorten Pariser Rambur oder Kanada-Reinette, Ananas-Reinette, Zlata Jarja, Stettiner, Virginischer Rosenapfel zc. sowie gegen 10.000 schöne Wurzelreben Riparia Portalis, und zwar zum Spottpreise von 40 h per Bäumchen und die Wurzelreben zu 25 K per Wille abzugeben. Da weder die Bäumchen noch die Reben ausgetrieben haben und das Aussetzen den ganzen April und auch im Mai ohne Schaden fortgesetzt werden kann, wolle diese günstige Gelegenheit zur Beschaffung billigen Materials jedermann sofort ausnützen. —m—

\* (Diebsbeute am Dachboden.) Bei der Krämerin Anna Kregar auf der Polanastraße Nr. 69 diente die 44jährige Magd Maria Zerala aus Gorjul, die ihrer Dienstgeberin aus dem Verkaufsladen alles, was ihr unter die Hände kam, z. B. Taschentücher, Frauenstrümpfe, Tee, Safran, Sikorie, Globin, Ruppasta, Zacherlin, Seife, Zucker, Eier usw. stahl und die Beute auf dem Dachboden verstaubte. Die Magd wurde durch die Polizei verhaftet, die sie dem k. k. Landesgerichte einlieferte.

— (Brandschaden.) Am 14. d. M. um 6¼ Uhr abends brach auf dem Dachboden des neugebauten Wohnhauses des Besitzers Josef Koncilja in Lafeno, Gemeinde Goldenfeld, ein Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Südwindes auf das etwa sechs Meter vom brennenden Objekte entfernte alte Haus, den Viehstall und die Garse ausbreitete und alle diese Objekte in rasender Schnelligkeit einscherte. Auch wurden etwa 20 Obstbäume total vernichtet. Weiters verbrannten dem genannten Besitzer, der sich zur kritischen Zeit mit seiner Gattin bei der Auferstehungsprozession in Kraxen befand, sämtliche Hausgeräte, Kleidungs- und Einrichtungstücke, das Getreide sowie die Futtermittel. Außer den herbeigeeilten Ortsinsassen von Pischainowik, Rakitobec, Kerckstetten, Gabrovica erschien auf dem Brandplatz auch die Feuerwehr und die Gendarmeriemannschaft aus St. Martin, konnte jedoch wegen Wassermangels nicht in Tätigkeit treten; das Vieh wurde indes rechtzeitig gerettet. Eine Frauensperson, die einige Kleidungsstücke vom Dachboden holen wollte, erlitt nicht unbedeutende Brandwunden an beiden Händen und im Gesichte. Das Feuer entstand vermutlich durch kleine Kinder, die mit Bündelhölzchen am Dachboden gespielt hatten. Koncilja erleidet einen Schaden von 7400 K und war auf 2200 K versichert. Er hat für eine zahlreiche Familie zu sorgen und ist infolge dieses Unglückes dem größten Elende preisgegeben. —b.

— (Schadenfeuer.) Am 14. d. M. nachmittags kam im einzelstehenden Hause des Besitzers Sgnaz Strus in Ščit, Ortsgemeinde Trebešev, ein Feuer zum Ausbruche, welches das Haus samt dem Wirtschaftsgebäude, dem Viehfutter, den landwirtschaftlichen Geräten und den Lebensmitteln einscherte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 4000 Kronen, die Versicherungssumme auf nur 900 K. Die Entstehungursache des Feuers konnte nicht festgestellt werden; es wird jedoch vermutet, daß der Brand durch einen noch glimmenden Feuerstamm, womit das geweihte Feuer in der Früh nach Hause gebracht worden war, zum Ausbruche gekommen sei. —ik.

— (Blasmusik in der Sternallee.) Von morgen an werden seitens der Musik des Infanterieregiments Nr. 27 an Sonntagen bei günstiger Witterung von ½12 bis ½1 Uhr mittags in der Sternallee Blasmusiken veranstaltet werden.

— (Der Verschönerungsverein in Rosental bei Laibach) veranstaltet am 13. Mai ein großes Maifest mit Militärkonzert, Gesangspielen und reichhaltigem anderem Unterhaltungsprogramme.

— (Garteneröffnung.) Anlässlich der Eröffnung des Gartens im Hotel „Lloyd“ wird selbst morgen von 10 bis 12 Uhr vormittags die Vereinskapelle konzertieren, jedoch nur bei günstigem Wetter. Eintritt frei.

— (Die Vereinskapelle) konzertiert heute abends in der „Narodna kavarna“. Eintritt frei. — Morgen veranstaltet genannte Kapelle im „Narodni Dom“ ein Mitgliederkonzert, Nichtmitglieder zahlen 40 h.

— (Ausgeforscht.) Der 16jährige Barthelmä Novak aus Breza im Gerichtsbezirke Treffen, der am 9. d. M. aus dem elterlichen Hause entwich, um sich in Triest auf einem amerikanischenTransportdampfer einzuschiffen, wurde als Knecht bei einem Fuhrmanne in Bazovica bei Triest ausgeforscht und wird zwangsweise in seine Heimatgemeinde überstellt werden.

— (Zur Typhusepidemie in Berhovec.) Nachdem die in der Ortschaft Berhovec, Gemeinde Arschische, ausgebrochene Typhusepidemie noch immer vorherrschend ist, wurden über höhere Weisung die strengsten Maßregeln zur Verhütung der Ausbreitung dieser Krankheit getroffen. —ik.

— (Leichenbegängnis.) Am 19. d. M. wurde die Leiche des Realitätenbesizers und ehemaligen Gemeindevorstehers Herrn Ludwig Koracin in Neudegg unter großartiger Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung zu Grabe geleitet. Wir sahen unter anderen mehrere Herrschaftsbesitzer aus der Umgebung Neudeggs, den Gerichtsadjunkten Herrn Fajfar aus Treffen, den Bezirksstrafenobmann Herrn Bukovec, den Gutsbesitzer Herrn Treo und viele Trauergäste aus Treffen, St. Ruprecht und Rassenfuß. Auch die Schuljugend beteiligte sich mit ihrem Lehrkörper. S.

— (Leichenfund.) Am 14. d. M. wurde im Sabeflusse nächst der Eisenbahnstation Sagor ein Leichnam männlichen Geschlechtes aufgefunden. Die sofort gepflogenen Erhebungen ergaben, daß der Tote mit dem 25 Jahre alten, seit zwei Monaten abgängigen Bergarbeiter Josef Stante aus Ljubčene bei Luchern, Bezirk Gills, identisch ist. Genannter Bergarbeiter verstarb am 18. und 19. Februar l. J. in Gesellschaft von zwei anderen Bergknappen aus Trifail in Littai und Umgebung. Am 19. Februar befanden sich die drei Bergarbeiter in einem Gasthause in Grazdorf bei Littai und zechten bis in den späten Abend in Gesellschaft mehrerer Fabrikarbeiter aus Littai. Schließlich entstand zwischen ihnen ein Streit, der bald in eine allgemeine Prügelei ausartete. Dieser wollte sich Stants durch Flucht entziehen, geriet jedoch wegen der herrschenden Dunkelheit und Unkenntnis der Gegend in den Sabefluß, wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank. Dessen Silberkrone wurden zwar aus dem Sabeflusse, wie seinerzeit berichtet, vernommen, doch konnte ihm niemand Rettung und Hilfe bringen. Beim Ertrunkenen, welcher sich nahezu zwei Monate im Wasser befand, wurden Merkmale einer Gewalttat nicht festgestellt; auch wurden bei ihm die Uhr und ein Barbetrag von 42 K aufgefunden. — Somit entbehrt das in Littai und Umgebung seit geraumer Zeit kursierende Gerücht, daß Stante von seinen Verfolgern erschlagen, beraubt und schließlich mit Stricken gebunden in den Sabefluß geworfen worden sei, jedweder Grundlage. —ik.

— (Selbstmord eines Schwachsinrigen.) Am 2. d. M. schoß sich der 41jährige schwachsinrige Chrysothomus Zagar aus Daljni Brh, Gemeinde Brečna, in der Mühle eine volle Gewehrladung in die Bauchgegend. Er starb nach großen Qualen erst am dritten Tage.

— (Die Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse in Rudolfswert) findet Sonntag den 29. d. M. um 2 Uhr nachmittags in den Kassaamtlokalitäten mit der üblichen Tagesordnung statt. Sollte im Sinne des bestehenden Statuts die Generalversammlung um 2 Uhr nicht beschlußfähig sein, so findet diese eine Stunde später ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Delegierten statt.

\* (Wem gehören die Kleider?) Zu Weihnachten ließ eine Kunde im Geschäfte des Herrn Cuden ein Paket mit Kinder- und Frauenkleidern zurück. Der Eigentümer wolle sich bei der Polizei melden.

— (Eine neue Schwimmschule in Rudolfswert.) Die bisher in Rudolfswert am Gurkflusse bestehende Schwimmschule unter der sogenannten städtischen Mühle wird aus sanitären und baulichen Gründen aufgelassen und am oberen Landplatz eine neue, größere Badeanlage noch im Laufe des Monates Mai errichtet werden. Die neue Schwimmschule kommt auf einen Platz, wo der Gurkfluß noch durch keinen Abflußkanal verunreinigt wird, und auch die sonnige Lage ist ein großer Vorzug.

— (Kommissionelle Schulbauverhandlung.) Zwecks Errichtung und Neubaus einer zweiklassigen Volksschule in Mulsau im Gerichtsbezirke Weichselburg findet die kommissionelle Schulbauverhandlung am 15. Mai um 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle statt. —ik.

— (Tierärztliche Wandervorträge.) Im Bezirke Littai werden auch heuer, und zwar im Monate September, tierärztliche Wandervorträge durch den Amtsarzt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Littai, Herrn Johann Rajar, abgehalten werden. Als Vortragsorte wurden die Ortschaften Großgaber, Kolobrat und Brezganje in Aussicht genommen. —ik.

— (Tierquälerei.) Am 9. d. M. fingen die Schlosserlehrlinge Mojs Pirnat, Mojs Lampe und Rudolf Zupančič in Rudolfswert eine dem Lebzelter und Hausbesitzer Gustav Murn gehörige Rahe und flecten ihr mit flüssigem Schmiedpech gefüllte Ruchschalen auf die Füße. Die Täter werden der verdienten Bestrafung nicht entgehen.

\* (Wieder ein unbefugter Auswanderungsagent.) Kürzlich wurde auf dem hiesigen Südbahnhofe durch die städtische Polizei wieder ein Auswanderungsagent, und zwar in der Person des Franz Čeznik aus Paleče bei Adelsberg verhaftet, der dem wohlbekannten Agenten Zwilchenbart in Basel 23 Auswanderer zuführen wollte. Čeznik hatte für jeden Mann 6 K erhalten. Er hatte 1026 K Geld bei sich.

— (Besitzwechsel.) Von der Firma A. Schwingshaff werden wir mit Rücksicht auf die vorgetrigte Notiz um die Mitteilung ersucht, daß Herr Franz Seunig das Haus Nr. 28 A von Herrn Drehel und nicht von der genannten Firma gekauft hat.

\* (Ein Hühnerdieb) macht sich in Laibach und in der Umgebung bemerkbar. Dießertage wurden der Frau Bobše in Unter-Sišta zwölf Hühner, einer Partei an der Wienerstraße zwei Bruthennen mit je 19 Eiern und einer Wirtin eine Henne entwendet. — Der Hühnerdieb scheint ein Spezialist zu sein.

— (Verloren) wurde entweder im Kasino-Café oder in der Kasino-Glashalle ein Geldtäschchen mit 50 K. Der redliche Finder wolle es in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg abgeben.

\* (Verloren) wurde ein goldener Ohrring, ein goldener Zwiwer sowie eine Zwanzigkronen-Note.

\* (Gefunden) wurde ein Paket mit Kleidern, ferner ein goldener Fingerring.

**Musica sacra in der Domkirche.**

Sonntag, den 22. April (weißer Sonntag) Hochamt um 10 Uhr: Messe in Es-dur von Josef Stein, Alleluja. In die resurrectionis von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. Ed. Stehle.

**In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.**

Sonntag, den 22. April (weißer Sonntag) um 9 Uhr Hochamt: Preis-Messe „Salve Regina“ in D-dur von G. Ed. Stehle, Graduale Alleluja. In die resurrectionis meae von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. Ed. Stehle.

**Telegramme**

**des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Der Besub.**

Rom, 20. April. Professor Matteucci hat vom Besub-Observatorium an die „Agenzia Stefani“ folgendes Telegramm gerichtet: Da der Aschen- und Sandregen heute früh aufgehört hat, sieht man den Krater, aus welchem fortwährend in der größten Ruhe Rauchmassen mit ganz geringen Sandmengen aufsteigen und welche nach der östlichen Seite niedergehen. Es ist kein Erdstoß zu verzeichnen. Nur ein sehr leichtes, bedeutungsloses Beben wurde von einem sehr empfindlichen Seismoskop signalisiert. Abgesehen von diesem nachträglichen Vorkommnisse, welches ich als ganz abgeschlossen betrachte, lassen alle Anzeichen darauf schließen, daß der Zustand der Ruhe wieder eingetreten ist.

Neapel, 20. April. Infolge des heftigen Sturmes, der die Rauchwolken des Vesuvius über das Observatorium hintrieb und große Mengen von Staub und erstickenden Gasen mit sich führte, veranlaßte Professor Matteucci, daß die bei der Cook'schen Bahn beschäftigten Karabinieri und Pioniere sich ins Observatorium zurückzogen. Der Staub und die Gase drangen jedoch in das Observatorium ein und brachten alle, die sich dorthin geflüchtet hatten, in große Gefahr, so daß sie sich entfernen mußten. Der Krater scheint, wenn er auch infolge des dichten Nebels und des Aschenregens unsichtbar ist, ruhig zu sein. Die Apparate sind gleichfalls ruhig.

Das Erdbeben in San Francisco.

Wien, 20. April. Seine Majestät der Kaiser hat anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Kalifornien in einem an den Präsidenten Roosevelt direkt gerichteten Telegramme seine Teilnahme kundgegeben.

Washington, 20. April. General Johnston telegraphiert, daß das Feuer in San Francisco auf die Wanneß Avenue übergegangen ist und sich in westlicher Richtung verbreitet hat. Dem Polizeihauptquartier wurde gemeldet, daß das Unterschahant mit Ausnahme der Geld enthaltenden Keller, die genügend geschützt sind, gänzlich zerstört wurde.

Washington, 20. April. Das Schatzdepartement hat aus San Francisco ein von heute 6 Uhr 19 Minuten früh datiertes Telegramm erhalten, wonach das Feuer jetzt auch die Gebäude auf dem Telegraphenhügel ergriffen hat. Man befürchtet, daß das Feuer alle Häuser auf der Wasserseite zerstören wird. Auf der Van Ness-Avenue und westlich derselben hat das Feuer die Oktaviostraße erreicht und breitet sich mit großer Schnelligkeit aus. Am Mittwoch war das Feuer im Süden von neuem ausgebrochen und griff schnell um sich.

Wien, 20. April. Nach einer Depesche des Direktors Conried aus Newyork an das österreichische Kostümatelier wurde die Operngesellschaft in San Francisco gerettet.

Newyork, 20. April. Den letzten Berechnungen zufolge beträgt die Anzahl der Toten in San Francisco fünftausend, doch ist die Angabe noch nicht bestätigt.

Oakland, 20. April. Der Präsident der Universität von Kalifornien in Berkeley hat das Grundstück der Universität als Lagerplatz für Flüchtlinge aus San Francisco zur Verfügung gestellt. Tausende von Flüchtlingen von der anderen Seite der Bucht wurden in Oakland mit Nahrungsmitteln versehen. Die Preise in den Wirtschaftshäusern sind außerordentlich gestiegen. Ein Strom von Menschen ergießt sich täglich von den Fähren aus in die Stadt. Jede von ihnen

bringt Menschen mit ihren Habseligkeiten und Hausrat hinüber, soweit sie ihn aus dem Brande gerettet haben. Die unmittelbare telegraphische Verbindung mit San Francisco und der Außenwelt wurde heute zum erstenmale wieder hergestellt. Die tägliche Lieferung von 10.000 Gallonen Wasser in der Stadt beginnt heute wieder. Die Maßnahmen zum Baden von 50.000 Laib Brot täglich in den Bäckereien der unbeschädigten Teile der Stadt sind beendet.

Großer Brand.

Lemberg, 20. April. Wie den hiesigen Blättern aus Sniatyn gemeldet wird, hat dort gestern eine Feuersbrunst mehr als 150 Wohnhäuser und 180 Wirtschaftsgebäude eingeäschert. 1500 Personen sind brot- und obdachlos.

Rom, 20. April. Gegenüber den über den ungünstigen Gesundheitszustand des Papstes verbreiteten Meldungen konstatiert die „Agenzia Stefani“, daß sich der heilige Vater der besten Gesundheit erfreue. Papst Pius empfing heute wie gewöhnlich zahlreiche Persönlichkeiten.

Messaline- u. Radium-Seide Gestreifte u. karierte Seide Louisine- u. Taffet-Seide Satin Chine- u. Futter-Seide

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 60 Kreuz bis fl. 11-35 p. Met. — Franks und schon verzoht ins Haus. Muster umgehend. (16) 10-4

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Angekommene Fremde. Hotel Elefant.

Am 17. und 18. April: Stale, Tierarzt, samt Familie; Slanc, Advokatsgattin, samt Tochter, Rudolfswert. — Karpeles; Raueg, Kfzte., St. Gallen (Schweiz). — Jiz, Professor, Prag. — Grahor, Student, Dresden. — Krainz, Privat, Abbazia. — Bernil, Privat, St. Peter. — Jaruba, Redenzant, Ingenieur; Wallner, l. u. f. Stabsarzt, Graz. — Voigt, Inspektor, Bilsen. — Mareg, Pfarrer, Spitalil. — Brus, Kfm., Rafel. — Friedrich, Kfm., Bettan. — Fabian, Unternehmer, Bischofsbad. — Flachner, Kfm., Agram. — Dr. Neumann, l. f. Regimentsarzt, Pola. — Javodlak, Kfm., Vinz. — Kofalj, Lehrer, Voitsberg. — Hoyer, Kfm., Berlin. — Cades, Kfm., Voko. — Doktor Rörösteny, Professor samt Frau, Agram. — Se. Erzellenz Wavra, l. u. f. Feldmarschalleutnant; Sobed, samt Frau, Vövy, Hofmann, Glanz, Habler, Eisenberg, Fuchs, Fränkl samt Tochter, Goldberger, Wagner, Pollat, Kfzte.; Voskowi, Kommerzialrat samt Frau; Pawlik, Restaurateur samt Frau, Wien. — Baronin Urban, Private, Graz. — Schill, Gerichtsrat, Mitrowitz. — Dr. Bergmeister, Inspektor der Staatsbahn, Villach. — Paritib, Kfm. samt Frau, Wolfbrud. — Gawron, Kfm., Berlin.

Verstorbene.

Am 18. April. Paula Funtek, Professorsgattin, 45 J., Rümerstraße 9, Tuberkulose.

Im Zivilspitale:

Am 16. April. Adolf Oblat, Tagelöhner, 24 J., Tuberkulose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 7 columns: April, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Regenmenge in Millimeter. Data for 20. and 21. April.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13.2°, Normal 10.5°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Kalodont advertisement: Ueberall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund. (1502) 42-2

Hunyadi János advertisement: SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC. (407) 30-12

Einladung

zur Jahresversammlung der (1715) Frauenortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines Freitag den 27. April 1906, 4 Uhr nachmittags im blauen Zimmer, Kasino.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe. 2.) Kassabericht. 3.) Neuwahl des Vorstandes. 4.) Wahl des Delegierten. 5.) Unfälle Anträge.

Der Vorstand.

Sinweis.

Unserer hentigen Auflage liegt ein Programm des hiesigen Panorama International, Bogaczarplatz, bei, worauf wir unsere P. T. Leser besonders aufmerksam machen. (1672)

Schöne Wohnungen

mit je zwei Zimmern nebst Zugehör, im ersten Stock gelegen, sind im Hause Nr. 26, Krakauerdamm, zum Mai-Termin, eventuell August-Termin zu vermieten. Anzufragen bei der Ljudska posojilnica, Kongressplatz 2, während der Amtsstunden. (1727) 3 1

Zahvala.

Za vse mnogoštevilne izraze tolažilnega sozolja, ki so mi jih poslali dragi prijatelji in znanci ob hudi bolezni moje soproge, gospe

Pavle Funtkove,

izrekam zase in v imenu vseh sorodnikov nepozabne rajnice najiskrenejšo zahvalo.

Prav tako se za častno poslednje spremstvo najtopleje zahvaljujem gospodom zastopnikom deželne solske oblasti, duhovščine, uradništva, gospodom ravnateljem in gospodom zastopnikom učiteljstva srednjih in ljudskih šol, zlasti tudi učiteljskima zboroma c. kr. moškega in c. kr. ženskega učiteljsišča, odposlanstvu prostovoljnega reševalnega in gasilnega društva in sploh vsem, ki so mi lojkojnicno spremili na njenem zadnjem potu. Gospodom gojencem c. kr. moškega učiteljsišča se še posebe zahvaljujem za genljivo petje in gospodičnam gojenkam c. kr. ženskega učiteljsišča iz vsega srca za darovane prekrasne vence.

V Ljubljani, dne 21. aprila 1906.

Anton Funtek.

Danksagung.

Für all die zahlreichen tröstenden Beileidsbezeugungen, die mir anlässlich der schweren Krankheit meiner Gattin, der Frau

Paula Funtek,

von teuren Freunden und Bekannten zugekommen, spreche ich in meinem sowie im Namen aller Anverwandten der unvergesslichen Verstorbenen den innigsten Dank aus.

Desgleichen danke ich herzlich für das ehrende letzte Geleit den Herren Vertretern der Landes-schulbehörde sowie jenen der Geistlichkeit und der Bemannschaft, den Herren Direktoren und den Herren Vertretern der Mittel- und der Volksschullehrerschaft, namentlich auch den Vehrkörpern der l. f. Lehrer- und der l. f. Lehrerinnenbildungsanstalt, der Abordnung der freiwilligen Feuerwehr und Rettungsgesellschaft und überhaupt allen, die die teure Verblichene auf ihrem letzten Wege begleitet haben.

Den Herren Böglingen der l. f. Lehrerbildungsanstalt danke ich noch im besonderen für den ergreifenden Trauergefang und den Fräulein Böglingen der l. f. Lehrerinnenbildungsanstalt aus ganzem Herzen für die prachtvollen Kranzspenden.

Laibach, am 21. April 1906.

Anton Funtek.



3-3 St. 9076.

Razglas

o klasifikaciji konj in o štetvi vozil leta 1906.

Klasifikacija konj in tovrne živine vršila se bo letos po razpisu c. kr. deželne vlade z dne 28. februarja 1906, št. 4342, za mesto Ljubljano dne 2., 3. in 4. maja t. l., in sicer za konjskem semjnišču poleg mestne klavnice po nastopnem redu:

Dne 2. maja t. l.

- a) ob 9. uri dopoldne za II. okraj (Šentjakovski del);
b) ob 10. uri dopoldne za III. okraj (dvorni del).

Dne 3. maja t. l.

- ob 9. uri dopoldne za IV. okraj (kolodvorski del).

Dne 4. maja t. l.

- a) ob 9. uri dopoldne za I. okraj (solski del);
b) ob 1/2 10. uri dopoldne za V. okraj (predkraj: Hradeckega vas, Dolenjska cesta, Hauptmanca, Illova, Karolinska zemlja, Črna vas);
c) ob 10. uri dopoldne za Vodmat;
d) ob 1/2 11. uri dopoldne za vse one konje, ki so bili dne 2. in 3. maja zadržani.

Tega reda se je strogo držati. Dohod k klasifikacijskemu prostoru je od Gruberjevega kanala. V obližu tega prostora ni dovoljeno voz puščati.

Ako bi kakega konja ne bilo mogoče v določenem času pripeljati k ogledu, je vzrok naznaniti pravočasno mestnemu magistratu ali pa komisiji. Za konje, ki so oproščeni od pa komisiji. Za konje, ki letos ne dopolnijo četrtega leta, primesti bo v smislu § 7. ministrske naredbe z dne 18. marca 1891, št. 35 drz. zak., izpričevala, obsegajoča razloge oprostive in izdana po dveh posestnikih, kojih konji se predstavljajo. Lastniki konj se opozarjajo, da je vse izpremene, ki se dogode v času med naznanitvijo in pa med klasifikacijo konj, t. j. od 20. aprila do vstetega 4. maja naznaniti mestnemu magistratu.

Za popisovanje konj in tovrne živine vroče se posestnikom posebne „naznanilnice“, katere je vestno izpolnjevati vrniti do 20. aprila t. l. magistratnemu ekspeditu.

V rubriko 3-IV naznanilnic je vpisati tudi tovrno živino, kakor mule in tovrne konje, ki se porabljaajo z golj za torjenje.

Število oslov je vpisati v rubriko 6. V rubriki 6 je tudi pojasniti, kakšna tovrna živina je navedena v rubriki 3-IV. Iz opazk na zadnji strani naznanilnic je razvidno, kateri konji so oproščeni vsakoletne naznanitve in kateri klasifikacije. Lastniki konj, ki opuste pravočasno naznanitev ali predstavo svojih konj in se ne morejo dovolj opravičiti, se kaznujejo v smislu ministrske naredbe z dne 30. septembra 1857 drz. zak. št. 198, z globo do 200 K, ali z zaporom do 20 dni; poleg tega pa morajo plačati vse stroške poznejše klasifikacije.

Obenem vršilo se bo tudi štetje tovrnih vozov, vozov za osebe, avtomobilov, vsakovrstnih tovrnih sedel in običajnih podprog z blazinami, ki služijo za prenašanje in navezavo manjših zabojev in košar.

V ta namen dostavijo se lastnikom voz „naznanilnice (izkaznice)“ s pripomočki, da je število in kakovost avtomobilov, število tovrnih sedlov in število podprog z blazinami vpisati v zadnjo rubriko naznanilnice. Tudi te naznanilnice je do 20. aprila t. l. vrniti magistratnemu ekspeditu.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 1. aprila 1906.

Župan: Ivan Hribar.

3. 9076.

Kundmachung

betreffs der Pferdeklassifikation und Zählung der Fuhrwerte im Jahre 1906.

Die Klassifikation der Pferde und Tragtiere wird im laufenden Jahre, zufolge Erlasses der k. k. Landesregierung vom 28. Februar 1906, B. 4342, am 2., 3. und 4. Mai am Pferdemarkt-Platz beim städtischen Schlachthaus in nachstehender Ordnung stattfinden, und zwar:

Am 2. Mai t. J.

- a) um 9 Uhr vormittags für den II. Bezirk (Fabosviertel);
b) um 10 Uhr vormittags für den III. Bezirk (Burgviertel).

Am 3. Mai t. J.

- um 9 Uhr vormittags für den IV. Bezirk (Bahnhofviertel).

Am 4. Mai t. J.

- a) um 9 Uhr vormittags für den I. Bezirk (Schulviertel);
b) um 1/2 10 Uhr vormittags für den V. Bezirk (Vorort: Hradecky-Dorf, Untertrattenstraße, Hauptmanca, Illova, Karolinengrund, Schwarzort);
c) um 10 Uhr vormittags für Admat;
d) um 1/2 11 Uhr vormittags für alle Pferde, welche am 2. und 3. Mai nicht vorgeführt werden konnten.

Diese Stunden müssen genau eingehalten werden. Der Zugang zum Klassifikationsplatz ist vom Gruber'schen Kanal. Wagen werden in der

Nähe des Klassifikationsortes nicht geduldet. Ist die rechtzeitige Vorführung eines Pferdes nicht möglich, so ist der Grund hierfür dem Stadtmagistrate oder der Kommission rechtzeitig bekannt zu geben. Die Befreiung von der Vorführung zur Klassifikation hat jeder Pferdebesitzer im Sinne des § 7 der Ministerialverordnung vom 18. März 1891, R. G. Bl. Nr. 35, durch ein den Umstand der Enthebung begründendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes Zeugnis zu erweisen.

Die Pferdebesitzer sind verpflichtet alle Änderungen, welche in der Zeit vom Beginne der Pferdeabzählung bis zum Abschlusse der Pferdeklassifikation, d. i. vom 20. April bis 4. Mai, in ihrem Pferdebestande eintreten, dem Stadtmagistrate anzuzeigen. Zum Zwecke der Pferdeabzählung werden den Besitzern „Anzeigezettel“ zugestellt werden, welche genau auszufüllen und bis 20. April t. J. im magistratischen Expedite abzugeben sind.

In die Rubrik 3-IV der Anzeigezettel sind auch die Tragtiere: Maultiere, Maulesel, sowie Tragpferde, welche tatsächlich zum Tragen von Lasten verwendet werden, aufzunehmen.

Die Anzahl der Esel ist in die Rubrik 6 einzutragen. In der Rubrik 6 ist zum Ausdruck zu bringen, welche Tragtiere in die Rubrik 3-IV aufgenommen wurden. Welche Pferde von der jährlichen Anzeige und welche von der Vorführung zur Klassifikation befreit sind, ist aus den auf der Rückseite der Anzeigezettel angebrachten Bestimmungen ersichtlich. Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdebestandes und die Vorführung ihrer Pferde zur Klassifikation unterlassen, ohne sich genügend rechtfertigen zu können, werden nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R. G. Bl. Nr. 198, mit Geldstrafe bis 200 Kronen oder mit Arrest bis zu 20 Tagen bestraft; außerdem haben sie die Kosten der Nachklassifikation zu tragen.

Gleichzeitig wird auch die Zählung der Lastwagen, der Personenwagen, der Automobile, sowie der Packmittel aller Kategorien, dann der landesüblichen, mit Stiften versehenen Gurten, welche das Tragen und Befestigen von kleinen Kisten und Körben ermöglichen, vorgenommen werden.

Zum Zwecke der Fuhrwerks- und Sattelabzählung werden den Besitzern „Anzeigezettel (Ausweise)“ zugestellt werden.

Die Anzahl und die Gattung der Automobile, die Anzahl der Packmittel, sowie die Anzahl der mit Stiften versehenen Gurten ist in der letzten Rubrik des Anzeigezettels aufzunehmen. Auch diese Anzeigezettel sind bis 20. April t. J. im magistratischen Expedite abzugeben.

Stadtmagistrat Laibach,

am 1. April 1906.

Der Bürgermeister: Ivan Hribar.

(1692) 3-2 St. 4515.

Razglas

o glavnem naboru leta 1906.

Podpisani mestni magistrat mladeničem o nabornih letih naznanja:

1.) Glavni nabor za deželno stolno mesto Ljubljano se bo vršil letos 27., 28. in 30. aprila v „Mestnem domu“ na Cesarja Jožefa trgu, in sicer 27. aprila za mladeniče, ki so pristojni v Ljubljano, 28. in 30. aprila pa za one zunanje mladeniče, katerim se je dovolilo priti k naboru v Ljubljano.

Začetek ob 8. uri dopoldne.

2.) Nabornikom, odnosno tudi njihovim možkim svojcem, ki se pozovejo k naboru, je priti v pravem času treznim in snažnim na nabiralnišče, ter naj vložijo v pravem času potrebne dokaze, če se oglase za ugodnost:

- a) kot kandidatje duhovskega stanu, kot posvečeni duhovniki in kot namesnjeni dušni pastirji (§ 31 voj. zak.);
b) kot podučitelji, učitelji in učiteljski kandidatje (§ 32 voj. zak.);
c) kot posestniki posedovanih kmetij (§ 33 voj. zak.);
d) iz rodbinskih razmer (§ 34 voj. zak.);
e) enoletnega prostovoljstva (§§ 25-29 voj. zak.)

3.) Naborniki, kateri žele ugodnosti po §§ 31. do 34. voj. zak. in imajo tudi pravico do ugodnosti enoletnega prostovoljstva, morejo se zglasiti, ako bi se jim odklonila prošnja za kako prej omenjenih ugodnostij za ugodnost enoletnega prostovoljstva pri glavnem naboru.

4.) Kdor zanemari naborno dolžnost, ali v obče katero iz vojnega zakona izvirajočih dolžnostij, se ne more izgovarjati, da mu ni bil znan ta razglas.

Magistrat deželnega stolnega mesta Ljubljane, dne 6. februarja 1906.

Kundmachung

betreffend die Hauptstellung im Jahre 1906.

Vom gefertigten Stadtmagistrate wird den Stellungspflichtigen Jünglingen bekannt gegeben:

1.) Die diesjährige Hauptstellung für die Landeshauptstadt Laibach findet am 27., 28. und 30. April im „Mestni domu“, am Kaiser Jožefplatz, statt, und zwar am 27. April für die in Laibach heimatsberechtigten Jünglinge, am 28. und 30. April

für jene auswärtigen Jünglinge, welchen die Stellung in Laibach bewilligt wurde.

Beginn um 8 Uhr vormittags.

2.) Die Stellungspflichtigen, bezw. auch ihre in Anbetracht kommenden männlichen Angehörigen, müssen rechtzeitig, nüchtern und reinlich am Stellungsplatze erscheinen und die Nachweise für den etwa zu erhebenden Anspruch auf die Begünstigung:

- a) als Kandidaten des geistlichen Standes, ausgeweihte Priester und als angestellte Seelsorger (§ 31 B. G.);
b) als Unterlehrer und Lehrer, sowie als Lehramtszöglinge (§ 32 B. G.);
c) als Besitzer erblicher Landwirtschaften (§ 33 B. G.);
d) aus Familienrückichten (§ 34 B. G.);
e) des einjährigen Präsenzdienstes (§§ 25-29 B. G.); — rechtzeitig einbringen.

3. Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach den §§ 31-34 des B. G. anstreben und auch auf die Anerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der erwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

4. Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten, kann nicht durch die Unkenntnis dieser Kundmachung oder des Gesetzes entschuldigt werden.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach,

am 6. Februar 1906.

(1497) 3-3 3. 1856.

Kundmachung.

Für das Jahr 1906 gelangen die aus dem Vermögen des bestandenen Gartenbauvereines in Laibach errichteten drei Geldprämien von je fünfundsiebzig (75) Kronen 60 Heller für Volksschullehrer hiemit zur Ausschreibung.

Anspruch auf diese Geldprämien haben jene Volksschullehrer, welche sich die Pflege der Schulgärten und den Unterricht im Gemüsebau und in der Obstbaumzucht besonders angelegen sein lassen.

Bewerber um diese Geldprämien haben ihre gehörig belegten Gesuche

längstens bis zum 15. Mai 1906

beim vorgezeichneten Bezirksamte einzubringen.

K. k. Landesamtsrat für Krain.

Laibach am 4. April 1906.

(1625) 3-3 Präj. 818

24/6.

Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekanntgegeben, daß aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus adeligen Familien, u. zw. für Auskultanten und Konzeptspraktikanten, ein Adjutum im jährlichen Betrage von 1400 K zu verleihen ist, dessen Betrag, wenn ein Bewerber glaublich dartin sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu tun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 200 K zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 200 K erreichen, im Falle der Zulänglichkeit des Stiftungsfondes auf jährliche 1600 K erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogtumes Krain, in deren Ermanglung auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten und in deren Ermanglung aus allen übrigen deutsch-österreichischen Kronländern berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auskultanten den Konzeptspraktikanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über die vollendeten Rechtsstudien, mit den Anstellungsbefreiungen und mit den Ausweisen über ihre allfällige Verwandtschaft, über ihren Adel und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgezeichneten Behörden

bis Ende Mai 1906

bei diesem k. k. Landesgerichte als Verleihungsbehörde zu überreichen.

K. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach.

Laibach am 12. April 1906.

(1647) 3-2 3. 459.

Konkursausschreibung.

Im Schulbezirke Littai wird die Oberlehrerstelle und die Lehrstelle an der zweiklassigen Volksschule in Watsch zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgezeichneten Wege bis

15. Mai 1906

hieramts einzubringen.

Auch haben für die definitive Anstellung die im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellten Bewerber durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksamtsrat Littai am 11. April 1906.

(1679) 3-2 3. 716.

Konkursausschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Ubeljstjo ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgezeichneten Wege bis 6. Mai 1906

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksamtsrat Adelsberg

am 5. April 1906.

(1646) 3-3 3. 587.

Konkursausschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Vedine ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgezeichneten Wege bis 13. Mai 1906

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksamtsrat Loitich am 12. April 1906.

(1686) Firm. 236

Zadr. II. 141/13.

Razglas.

Vpisalo se je v zadrufni register pri firmi:

Hranilnica in posojilnica na Jesenicah

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

da so iz načelstva izstopili Jakob Ferjan, posestnik na Jesenicah št. 26, Andrej Noč, posestnik na Hrušici št. 11, in Lovro Baloh, posestnik na Jesenicah št. 27; vstopili pa Valentin Černe, posestnik in čevljarski mojster na Jesenicah št. 22, Janez Krivec, posestnik na Savi št. 11, Lovro Krivec, posestnik na Hrušici št. 26.

Ljubljana, dne 14. aprila 1906.

(1703) Ne. II. 27/6

1-4.

Oklic.

Zoper 1.) Marijo Muk, Julija, Barbaro in Boštjana Rogel; 2.) Janeza Pinossa iz Villanove; 3.) Jožefo Fischer, Terezijo Fatour, Marijo Hrovath, Alojzija, Jožefo, Jakoba in Jero Humer; 4.) Elizabeto Sitar, katerih bivališče je neznano, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Kamniku po ad 1.) Janezu Čerinu, posestniku v Mekinjah; ad 2.) Lovro Berleu, posestniku v Srednji vasi; ad 3.) Ivanu Cuzaku, posestniku v Bakovniku; ad 4.) Francetu Sušniku, posestniku v Mekinjah, tožbe ad 1.) do 4.) zaradi priznanja zastaranja in izbrisa zemljeknjižnih stavkov in drugih pravic.

Na podstavi tožb so se določili naroki za ustne sporne razprave, in sicer:

- ad 1.) na dan 24. aprila 1906,
2.) » » 25. » »
3.) » » 27. » »
4.) » » 28. » »

vsakikrat ob 9. uri dopoldne, pri tej sodnji, v izbi št. 9.

V obrambo pravic tožencev se postavljajo za skrbnike naslednji gospodje, in sicer ad 1.) in 3.) Matija Spruk, posestnik in župan na Hribu; ad 2.) Franc Podbrežnik, posestnik v Olševku, in ad 4.) Jože Hočvar, posestnik in župan v Mekinjah.

Ti skrbniki bodo zastopali tožence v oznamenjenih pravnih stvareh na njihovo nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglase pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenec.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, odd. II, dne 5. aprila 1906.

PATENT HATSCHEK

# Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer**.)

**Das beste Dach der Gegenwart**  
 Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

**Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK**  
 Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu  
 Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

**Weitgehendste Garantien.**  
 Erstklassige Referenzen.  
 Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: **Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengsfeld, Triest.**

Lager bei **Theodor Korn** in **Laibach.**

2119) 52-41

Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in **LAIBACH**, zu richten.

## Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für  
**Herren, Damen und Kinder**, bei sehr bescheidenen Preisen. (1227) 21-3



### Echte, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

in allen Grössen, auch zum Belegen ganzer Zimmer, liefert (3381) 26-20

**Heinrich Kenda, Laibach.**



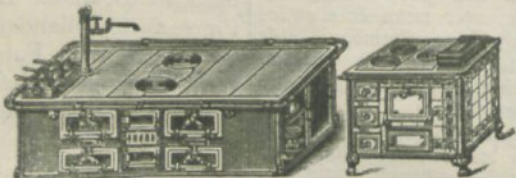
### L. Luser's Touristenpflaster.

Das anerkannt beste Mittel  
 gegen Hühneraugen, Schwielen etc.  
 Haupt-Depôt: (1115) 10-6  
 L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.  
 Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu K 1-20  
 Zu beziehen durch alle Apotheken.

### Bettfedern und Flaumen

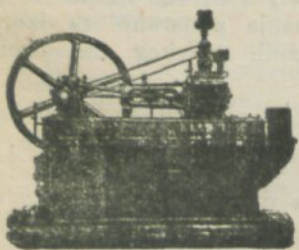
gewaschen, getrocknet und gereinigt  
 1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts  
 bei (4442) 25  
**C. J. HAMANN, LAIBACH.**

### Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberöstr.



(2346) 52-47

empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.  
 Kataloge kostenlos.



### HOFFMEISTER-Dampfmotore

liefern wir in sauberster, tadelloser Ausführung  
 von heute ab zu folgenden Preisen:

2 H.P. 4 H.P. 6 H.P. 8 H.P. 10 H.P. 12 H.P. 16 H.P. 20 H.P.  
 K 2000- 2700- 3700- 4800- 5400- 6500- 8200- 9500-

Kurante Grössen stets vorrätig.

**Singerhäuser Maschinenfabrik**  
 BUDAPEST, Csáklya-utoza 3. (879) 6-4



### Anton Šarc

Laibach, Petersstrasse Nr. 8

Anfertigung im eigenen Atelier

Brautausstattungen

(1317) 9-4



Man präge sich das Bild und den Namen

## „Ottoman“

(4497) 9-5

(Zigarettenpapier und Hülse) ein, denn mit Imitationen will man den Konsumenten irreführen!





Frühjahrs- u. Sommersaison 1906.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon, Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 7.-, 8.-, 10.- von guter Wolle, K 12.-, 14.- von besserer Wolle, K 16.-, 18.- von feiner Wolle, K 21.- von feinsten Wolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Uebergiebstoffe, Touristenloden, Seidentammgarne u. c. u. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. — Die Vorteile der Privatfundshaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. (829) 40-16



ČERNE, Graveur

Federn und Flaumen

billig bei (547) 12

Anton Sarc, Laibach Petersstrasse Nr. 8.

5 Heller

opfern Sie für eine Karte und erhalten umsonst ein Preisbuch in Modewaren und eine Kollektion. Ich liefere jetzt auch an Private per Nachnahme:

- 4 Stück Zephir-Blusenstoffreste für nur fl. 2-25; 4 Stück Volle de Laine-Blusenstoffreste für nur fl. 3-25; 4 St. Kaschimir-Atlassatin-Blusenstoffreste für nur fl. 3-60
- 4 Stück Indigo-Körper-Blusenstoffreste für nur fl. 2-80.

Versand durch die Fabrik Adolf Bruml, Dux (Böhmen). (781) 24-8

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab. Montag den 23. April geht der Dampfer „Slavonia“, Montag den 30. April der Dampfer „Pannonia“ u. Montag den 14. Mai der Dampfer „Carpathia“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 30

# Verkäufliche Parzellen

auf den sogenannten

fürstbischöflichen Gründen

darunter empfehlenswerte

Eckbaustellen

an der Martinsstrasse u. verläng. Pfalzgasse.

Kostenlose Auskunft durch Josef Jegliö, Petersstrasse Nr. 85, und durch das konzessionierte Realitäten-Verkehrsbureau des Joh. Nep. Plautz, Römerstrasse Nr. 24. (1353) 10-3

Josef Viktorin  
K. K. Hoflieferant WIEN

GAS-ÖFEN  
FÜLLÖFEN  
MEIDINGERÖFEN  
MASCHINHERDE

FABRIK  
IV. GROSSE NEUGASSE 33.

(814) 16-8

# Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

- Keils weiße Glasur für Waschtische 90 h,
- Keils Wachspasta für Parketten K 1-20,
- Keils Goldlack für Rahmen 40 h,
- Keils Bodenwiche 90 h,
- Keils Strohutlack in allen Farben

(1456) 8-2

stets vorrätig bei

A. Lilleg, Laibach, Jurčičplatz 1.

Gottschee: Franz Loy.

Rudolfswert: Adolf Gustin.

Radmannsdorf: Otto Homan.

Stein: Eduard Hayek.

# Amerikaner-Kühlanlagen

## Eis-Kasten

## Eis-Kühlkammern

## Eis-Häuser

## Eis-Büfetts

sowie kompl. Schankeinrichtungen für Hotels, Restaurants etc., für Kohlensäure und Luftdruck, baut

### Franz F. Neumann

Fabrik für Kühlanlagen, Eiskasten, Kühlkammern mit Obereislagerung, Wien, II., Taborstrasse 52b. Telephon Nr. 21.358. Prospekte und Kostenvoranschläge gratis und franko. (1545) 4-2

# Im Fluge



K 105

K 105

haben meine Herbsträder die Welt erobert  
Georg Herbst, Wien, VI., Mariahilferstrasse 1c. (Casa piccola.)  
Preisurante gratis und franko. — Telep on 7501. (1607) 9-2

Karton zu 2 Guiden zu haben: General-Depot für Österreich: G. Brady, Wien, Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.

Herrn!

Capsulec. Oleo Santali  
0,25 Marke:

Zambakapseln.

Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen.  
Arztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant

Apotheker  
E. LAHR  
Wurzberg

Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit ernstlich zurück. (1370) 34-3

Corset Paris!

Vorne gerade Façon  
kein Druck auf den Magen  
empfiehlt in grösster Auswahl

## Alois Persché

Domplatz 21. (1377) 4

Spezialität: (1378) 7

## Touristen-

Hemden, weisse sowie farbige  
Wäsche aus englischem Zephir,  
Stutzen, exquisite Muster,

## Krawatten

von sehr distinguiertem Geschmack  
empfiehlt

## A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

# !GELD!

in jeder Höhe sofort jedem  
Kreditfähigen!

# !Geld!

Jeder Betrag rasch und kulant  
für Jedermann!

Zuschriften ohne Retourmarke unter „Allerbilligst“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. (1638) 1

## Hôtel Gregorhof.

### Eisenkappel, Kärnten

(1695) 558 Meter Seehöhe. 12-1

Angenehme Sommerfrische für Familien und Touristen. 3 Minuten vom Bahnhofe entfernt. 50 Zimmer, sowie schattiger Garten, Salon und Veranda. Gute Küche und Keller, zivile Preise. Lohndiener am Bahnhof. Prospekte gratis. Anfragen an die Verwaltung.

## Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret Karl v. Berecz, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarke erwünscht. (1691) 6-1

# J. Bann, Wagenbauergeschäft

## Laibach, Wienerstraße 31

empfehlte sein Lager von Wagen verschiedener Art, neuer sowie überfahrener, zu **billigsten Preisen**; auch übernimmt er **alle Reparaturen**. (1286) 8-4

**Ebendort werden drei Lehrlinge aufgenommen.**

Soeben erschien:

# Anastasius Grün

ein Gedächtnisblatt  
zu seinem 100jährigen Geburtstage

von

**Dr. O. Hegemann.**

Preis: 20 Heller. \* \* \* Preis: 20 Heller.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach.

## Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen  
zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-,  
Studien- und  
Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 9

# Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

## Stock - Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

**Einzige Kognak-Dampfbrennerei unter  
staatlicher Kontrolle.**

### Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung  
und plombiert jede Flasche. (5109) 20-19

Ueberall zu haben.

## Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

- Poezije** dr. Franceta **Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.
- Poezije** dr. Franceta **Prešerna** (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani K 1.40, po pošti 20 h več.
- Ruska moderna**, prevela **Minka Govekarjeva**, K 4.—, najelegantneje v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.
- Gregorčič Simon, Poezije I**, 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.
- Sienkiewicz, Mali vitez**. Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9.50.
- Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških**. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki. Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 13 K.
- Meško Ksaver, Ob tihih večerih**, K 3.50, vezane K 5.—.
- Maister Rudolf, Poezije**, K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.
- Aškerc A., Primož Trubar**, K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.
- Aškerc A., Balade in romance**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškerc A., Lirske in epske poezije**, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškerc A., Nove poezije**, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškerc A., Četrti zbornik poezij**, K 3.50, lično vezana knjiga K 4.50, po pošti 20 h več.
- Cankar Ivan, Ob zori**, K 3.—, po pošti 10 h več.
- Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev**, K 2.—, elegantno vezane K 3.30, po pošti 20 h več.
- Baumbach, Zlatorog**, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.
- Jos. Stritarja zbrani spisi**, 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43.60, v pol francoski vezbi K 48.40.
- Levstikovi zbrani spisi**, 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.—.
- Bedenek, Od pluga do krone**, K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti 20 h več.
- Funtek, Godec**, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.
- Majar, Odkritje Amerike**, K 2.—, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Saljivi Slovenci**, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1.50, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Zvončeki**, K 1.50, po pošti 20 h več.

## Jeder arbeitende Baumeister

sollte sein Inventar durch Anschaffung des Frank Gilbreth'schen

# Betonmischers

ohne maschinellen Antrieb

(österr. Patent Nr. 306)

(5247) 9-9

ergänzen. Mittels dieses Baurequisits stellen **4 Mann** eine bessere Mischung bei derselben Leistung her wie **20 Mann** mittels Handmischung.

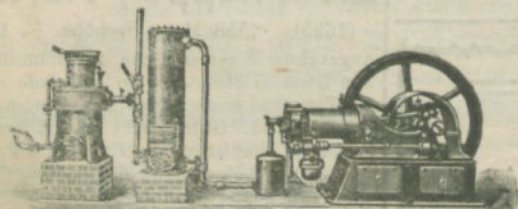
Einfachste Manipulation! — Leichte Tragbarkeit!  
Keinerlei Reparaturen!

**Arbeitskosten-Ersparnis von 2 Kronen per Kubikmeter Beton!**

Kleineres Modell für 10 cm großen Schotter kostet **K 1250.—** franko Wien  
Größeres » » 15 » » » **K 1500.—** » » »

Bestellungen an die Schiffswerfte, Maschinenbauanstalt u. Giesserei  
**Lustenau in Linz a. d. Donau.**

Zirka **150.000** Pferdestärken in Sauggasanlagen



unseres Systems  
im Betrieb.

Geringster Brenn-  
stoffverbrauch.

Billigster und spar-  
samster Betrieb.

## Langen & Wolf, Motorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-34

**Sirolin**

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,  
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-20

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Gegründet 1870.

**Seb. Unterhuber**

Inhaber Fr. Benque.

**Weißbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik  
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung**

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: **Laibach, Wienerstraße Nr. 73**, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfehl: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessinirt, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weißbacher Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko. (1876) 30-3

Da ich Laibach verlassen will, so **verkaufe** ich **Artikel** meines Lagers zu **tief reduzierten Preisen**, worauf ich das P. T. Publikum speziell für die **Pfingstgeschenke** aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll

**Adolf Wagenpfeil**

Juwelier und besideter Schätzmeister

**Laibach, Jurčičplatz 2.** (1447) 17-5

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

**Berger's mediz. Teer-Seife,**

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Teerseife** enthält **40 Prozent Holzteer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

**Berger's Teerschweifelseife**

Als **mildere Teerseife** zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische **Wash- und Badesoife** für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Teerseife** (1101) 10-5

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

**Berger's Borax-Seife**

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Ritzesser** und andere Hautübel.

**Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung.** Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Teerseifen** und **Boraxseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etilette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und **goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: **M. Leustek, M. Wardenhäger, Jos. Mayr, G. Piccoli**, sowie in allen übrigen Apotheken Krains.

66 Hefte à 30 Pf. oder 2 Bände à 12 M.

**DER KLEINE BROCKHAUS** erscheint soeben

5. Aufl. Zu beziehen durch die Buchhandlung:

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**K 20.000 nachweislich jährl. Verdienst!**

In dem Kronlande **Krain** wird für die zu errichtende **Fabrik des ges. gesch. konkurrenzlosen Champagner-Verfahrens**, prämiert, billiger Herstellungspreis

**ein solventer Bewerber gesucht.**

Die dazu gehörigen Maschinen werden kostenlos beigelegt. Bewerber, die über ein Kapital von 8000 bis 10.000 Kronen verfügen, wollen ihre Bewerbungsofferte an das **Fabriks-Zentralbureau in Wien, II/2, Nordbahnstraße 38**, richten. (1564) 3-3

**Kein Kahlkopf mehr!**

**Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56,** ist ein sicher wirkendes

Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin** schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können».

Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.» (1888) 15-3

**Petrolin** ist in Laibach erhältlich bei **Anton Kane**, Drogerie, **Dr. Gabriel Piccoli**, Apotheke «zum Engel», und **Josef Mayr**, Apotheke «zum goldenen Hirschen».

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

# Wichtig für die Herren Gastwirte!

Interessenten, welche einen Musikautomaten zu kaufen beabsichtigen, bemühen sich in das Gasthaus „zum Pepi“ Boštjančič, Bahnhofgasse Nr. 29 in Laibach, dort bietet sich Gelegenheit, sich zu überzeugen, ob und was man kauft. Auswärtige Kauflustige erhalten bei Kaufabschluß die Reise nach Laibach vergütet.

**Simon Kmetetz, Lieferant in Laibach.**

1719, 3-1

## Sommerwohnung

ist **Landhaus in Kokritz** nächst Krainburg zu **vermieten**. — Zwei eingerichtete Zimmer, geschlossene Veranda (als Speisezimmer verwendbar) und Küche. — Preis per Saison 160 K. — Event. Offerten an Baron Baillon, Šiška. (1705) 3-1

## Holzhandlungsagent eventuell als Magazineur

sucht Stellung bei einer leistungsfähigen Firma. Spricht italienisch, deutsch und slovenisch. — Offerte sub G. B., poste restante, Triest. (1708) 2-1

## Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis, nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

**Star-Fahrradwerke**  
Wien, III/2, Marxergasse 4.  
Generalvertreter für Krain: Josef Kolar & Ko., Laibach, Rathauspl. 9. (738) 10-9

## Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc.

Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentoren des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. **Agenten sind ausgeschlossen.** Die Adressen der Kassentoren werden **kostenlos** mitgeteilt von der **Zentralleitung des Beamtenvereines, Wien, Wipplingerstr. 25.** (1310) 39-9

## Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest, Königsgasse 104,** im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. (1678) 4-1

# BAD SUTINSKO. Transito-Keller

Akratotherme 29-9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Haltestelle «Sutinske Toplice» (Zagorianer Bahn). Post Mače.

**Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.**  
Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst der Badearzt **Dr. Karl Haul** und die **Badeverwaltung.** (1673) 4-1

in **Udmat**, groß, geräumig, mit praktischem Aufzug, ferner **Stall, Kutscherzimmer, Mistgrube, Heuboden** sowie **Wagenschuppen**, eventuell auch **Dachwohnung zu vermieten.** Branntweinbrennerei Udmat, Sallocherstraße 95. (1704)

## Zur Eruption des Vesuv!

## Eine neue Erdbebenentherie!

Th. Newst

(1713) 3-1 **Einige Weltprobleme II. Teil**

## Gegen die Wahnvorstellung vom heissen Erdinnern

Preis K 1.80.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

**Einige Weltprobleme I. Teil**

## Die Gravitationslehre . . . ein Irrtum

Preis K 1.50.

**Einige Weltprobleme III. Teil**

## Ergründung der Elektrizität ohne Wunderkultus

Preis K 2.40.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's**  
Buchhandlung in Laibach.

Ein tüchtiger

## Korrespondent

40 Jahre alt, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, **sucht Stelle.** — Näheres unter „**Fabrikhaus 2000**“ poste restante, Laibach. (1714) 3-1

Ein tüchtiger

(1712) 2-1

## Eisenhändler

gesetzten Alters, kundig der slovenischen und deutschen Sprache, wird als selbständiger Leiter unter günstigen Bedingungen aufgenommen. **A. Sušnik, Laibach, Sallocherstraße.**

Soeben erschien:

## Deutsch-

## slovenisches Handwörterbuch

von

**Anton Janežič.**

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von

**Anton Bartel.**

1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden K 7.20.

Zu beziehen von:

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (4160)



ist die Schutzmarke für

## Ceres-Speisefett

(aus Kokosnüssen) und (66) 10

## Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.



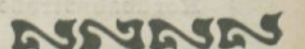
Die Erzeugung unterliegt der

chem. Kontrolle

der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-anstalt für Nahrungs- und Genussmittel.

Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.



(1684) Firm. 224  
Firm. p. t. I. 260/3.  
**Izbris firme.**

Izbrisala se je v registru za firme posameznih trgovcev:  
Ljubljana, J. J. Kantz, tovarna za opako in tovarna za kruh in pecivo. Vslud konkurza in ustavitve obrata. — Ljubljana, 12. IV. 1906.

(1626) Firm. 75/6  
Gen. II.—2/3.

**Oklic.**

Izvršil se je v združnem registru vpis tvrdke:

**Kmečka posojilnica in hranilnica** registrovana zadruga z neomejeno zavezo

s sedežem v Sv. Križu pri Kostanjevici, ter vpis prvega načelstva, ki obstoja iz gg.: načelnik: Ivan Ruper, trgovec in posestnik v Sv. Križu; njegov namestnik: Josip Kodrič, trgovec in posestnik v Sv. Križu; tajnik: Ivan Malnarič, nadučitelj v Sv. Križu; odborniki: Martin Colarič, posestnik v Sv. Križu; Anton Baznik, posestnik v Sv. Križu; Martin Unetič, posestnik v Vinemvrhu; Franc Gramc, posestnik v Vrhovski vasi.

Zadruga se opira na pravila, sprejeta na ustanovnem obnemem zboru dne 4. marca 1906 in na dodatek k pravilom z dne 8. aprila 1906.

Zadruga ima namen:

- a) prejemati denar (hranilne uloge) na obresti;
- b) dobivati si denarna sredstva s svojim združnim kreditom in
- c) dajati posojila združnikom.

Vabilo na občni zbor je najmanj osem dni prej razglasiti v časopisu «Slovenski Narod» in se mora ob enem naznaniti dan, ura, kraj in dnevni red občnega zbora.

Svoje sklepe razglasuje načelstvo po potrebi z oznanili, v uradnici nabitimi, ter podpisuje v imenu zadruge na ta način, da se podpišeta dva uda pod firmo, katera naj bo pisana ali s pečatom natisnena.

C. kr. okrožno kot trgovsko sodišče v Rudolfovem, dne 12. aprila 1906.

Im Konkurse A. Praunseis, beziehungsweise der Firma J. C. Praunseis wird das gesamte im Geschäftslokale am Rathausplatz Nr. 19 vorhandene Warenlager (Warenvorräte, Flaschenweine, Champagner, Rum, Likör, spanische Weine usw.) sowie die Geschäftseinrichtung (Pudeln, Stellagen, Stühle und Bänke der Frühstückstube) en bloc an den Meistbietenden verkauft.

Kauflustige werden eingeladen, mir die Offerte

**bis 28. April 1. J.**

zukommen zu lassen. Die Kaufanträge können auch auf das Warenlager oder die Geschäftseinrichtung allein gerichtet werden.

Das Inventursprotokoll kann in meiner Kanzlei (Dalmatingasse Nr. 3) eingesehen, das Warenlager und die Einrichtung mit meiner Bewilligung besichtigt werden.

Dr. Otto Vallentschag  
Konkurs-Massaverwalter.



Spezialität in schwedischen, Glacé- und Waschleder-Handschuhen tadelloser Sitz, bestes Fabrikat

bei **Alois Persché,**  
Laibach, Domplatz Nr. 21.

**Nur kurze Zeit!**  
**Laibach, Lattermannsallee.**  
Keine übertriebene Reklame, jedermann muß sich selbst überzeugen!  
Nicht zu verwechseln mit gesehenen Kinematographen!

**Elektro-Bioskop.**

Theater für lebende Sensationsvorstellungen in technisch höchster Vollendung mit Elektromotorbetrieb.  
Direktor und Eigentümer: **Karl F. Lifka.**  
Das erste und bedeutendste Unternehmen in diesem Genre mit einem investierten Kapitale von 70.000 Kronen. Die bisher größte, transportable elektrische Beleuchtungsanlage für kinematographische Darstellung. Dampftrieb von 40 Pferdekraften.

**II. Programm**

angefangen am Samstag den 21. April bis einschließlich Mittwoch den 25. April.

- 1.—3. **Szenen aus der Militärschule in Saumur** (Frankreich). a) Spirallritt; b) Windmühlflügel; c) Angriff französischer Kavallerie auf Artillerie.
- 4. **Wirkung der Melone** (hochkomisch).
- 5. **Eine Reise durch die Alpen zwischen Luzern und Bern** (vom Zuge aufgenommen). Eigene Aufnahme.
- 6.—10. **Die neugierige Hausmeisterin oder Ein Blick in jedes Stockwerk um 10 Uhr abends.** I. Stock: Die Liebe; II. Stock: Das Abendgebet; III. Stock: Der Geiz; IV. Stock: Die Eifersucht; V. Stock: Familien-Idylle.
- 11.—14. **Die Christenverfolgung unter Kaiser Nero im Jahre 66 n. Chr.** 1.) Der Löwenbändiger mit dem Löwen; 2.) Einzug der Likatoren, Legionäre und Gladiatoren; 3.) Kreuzigung eines jungen Christen; 4.) Die Löwen im Zirkus.
- 15.—16. **Das wunderbare Bienenhaus** (koloriert). (1718)
- 17.—28. **Vom Sozialismus zum Nihilismus in Rußland.** Großartiges Drama in 12 Bildern. 1.) Die geheime Druckerei; 2.) Die Entdeckung derselben; Gefangenahme der Nihilisten, darunter einer adeligen Dame Nadia; 3.) Im Kabinett des Gouverneurs; 4.) Die Eltern der Nadia fliehen um Gnade; 5.) Die Verbannung Nadias nach Sibirien; Abmarsch des Transportes von Moskau; 6.) Der erste Halt; 7.) Nadias Tod; 8.) Der Vater Nadias — Nihilist; 9.) Erklommung des Festsaaes; 10.) Ballfest beim Statthalter; 11.) Die Rache des Nihilisten; die Bombe; 12.) Der Trümmerhaufen des Kastells.
- 29. **Die Zollrevision** (hochkomisch).

**Samstag den 21. April II. Programm mit vollständig neu gewechselten Bildern.**

An Sonn- und Feiertagen um halb 11 Uhr vorm., nachm. um 3, 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 Uhr.  
An Wochentagen um 1/2 6, 7 und 8 Uhr.

**Eintrittspreise:** I. Platz 40 kr., II. Platz 30 kr., III. Platz 20 kr., Militär (Stehplatz) 10 kr. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener I. Platz 20 kr., II. Platz 15 kr., III. Platz 10 kr.

Das Mitnehmen von Händen und Rauchen im Theater ist polizeilich verboten.  
Hochachtungsvoll **die Direktion.**

(1722) 3. 8722.

**Kundmachung**  
der k. k. Landesregierung für Krain vom 19. April 1906, 3. 8722, enthaltend veterinär-polizeiliche Verfügungen in betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit der Kundmachung vom 18. April 1906, 3. 17.511, wegen erfolgter Einschleppung der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Esáki-Gorbó (Komitat Szolnok-Doboka), Rózpont (Komitat Temes) und aus der Municipalstadt Temesvár in Ungarn sowie aus dem Bezirke Zemun (Komitat Srem) und aus der Municipalstadt Zemun in Kroatien-Slavonien nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

Gingegen wird das gegen die Einfuhr von Schweinen aus dem Grenzbezirke Samobor (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien gerichtete Verbot hienit aufgehoben.

Das nunmehr kraft des bestehenden Übereinkommens gemäß Art. I, Absatz 2, der Ministerial-Verordnung vom 22. September 1899, (R. G. Bl. Nr. 179) bis zum 40. Tage nach dem Erlöschen der Seuche geltende Verbot der Einfuhr von Schweinen aus der durch Schweinepest verheudet gewesenen Gemeinde Sv. Nedelja (Bezirk Samobor) und deren Nachbargemeinden wird durch die Aufhebung des gegen den genannten Bezirk bestandenen Verbotes nicht berührt.

Dies wird im Nachhange zur Kundmachung des Ministeriums des Innern vom 12. April 1906, 3. 16.438 («Wiener Zeitung» vom 12. April 1906, Nr. 84), beziehungsweise zu der hierorigen Kundmachung vom 13. April 1906, 3. 8317, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehenden Verfügungen treten sofort in Kraft.

K. k. Landesregierung für Krain,  
Laibach am 19. April 1906.

St. 8722.

**Razglas**

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 19. aprila 1906, št. 8722, o veterinarno-policijskih odredbah glede uvažanja prašičev iz Ogrske in Hrvaško-Slavonske na Kranjsko.

C. kr. ministrtvo za notranje stvari je z razglasom z dne 18. aprila 1906, št. 17.511, zaradi svinjske kuge, zanesene v tostransko ozemlje, prepovedalo uvažati prašiče iz stoličnih sodišč (glej nemško besedilo) na Ogrskem in iz okraja Zemun (vel. županija Srem) in iz svobodnega mesta Zemun na Hrvaško-Slavonskem v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru.

**Razveljavljena pa je prepoved glede uvažanja prašičev** iz mejnega Samobor (vel. županija Zagreb) na Hrvaško-Slavonskem.

Sedaj vsled obstoječega dogovora v zmislu člena I., odstavek 2, ministrskega ukaza z dne 22. septembra 1899. (drž. zak. št. 179) do 40. dneva potem, ko je kuga ponehala, veljavne prepovedi uvažanja prašičev iz občine Sv. Nedelja (okraj Samobor), ki je bila okužena s svinjsko kugo, in nje sosednjih občin, se ne dotika razveljavljenje prepovedi, ki je bila izdana proti imenovanemu okraju.

To se dodatno k razglasu imenovanega c. kr. ministrtva z dne 12. aprila 1906, št. 16.438, oziroma k tukajšnjemu razglasu z dne 13. aprila 1906, št. 8317, daje na občno znanje.

Predstojede odredbe stopijo **takoj** v veljavnost.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.  
V Ljubljani, dne 19. aprila 1906.

(1661) Firm. 222  
Einz. II. 271/1.

**Eintragung einer Einzelfirma.**

Eingetragen wurde in das Register für Einzelfirmen:

Sairach, A. Primožič, Gemischtwarenhandlung. Inhaber Anton Primožič. — Laibach, 12. IV. 1906.

**Kundmachung.**

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat uns mit Erlaß vom 14. April 1906, Z. 17.233, die Bewilligung zur Errichtung mehrerer neuer Zweigniederlassungen erteilt.

Der Erlaß lautet:

Z. 17.233.

Wien, am 14. April 1906.

In Erledigung der Eingabe de praes. 12. April 1906 erteilt das Ministerium des Innern der mit dem h. o. Erlasse vom 29. Dezember 1895, Z. 37.714, zum h. l. Geschäftsbetriebe zugelassenen, nunmehr die Firma «Singer Co. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft» führenden Aktiengesellschaft in Hamburg die Bewilligung zur Errichtung einer Zweigniederlassung in **Gottschee (Krain)**, auf Grund des Art. II. der kaiserlichen Verordnung vom 29. November 1865, R. G. Bl. No. 127, unter den im eingangs bezogenen Erlasse angeführten Bedingungen.

Für den k. k. Minister des Innern: Haardt l. m. p.

Dies wird gemäß Art. III. der in dem Erlasse bezogenen kaiserlichen Verordnung veröffentlicht.

**Singer Co. Nähmaschinen-Aktienges.**

(1725)

Die Repräsentanz für Österreich: **Heinr. Horn.**

**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau  
empfiehlt und placiert Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts, namentlich: Köchinnen, Stubenmädchen, verrechnende Kellnerinnen, Kassierinnen, Verkäuferinnen, Bonnen, Kellner, Bedienten, Kutscher, Hausdiener etc. etc. — Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. (1717)

(1685) Firm. 218  
Einz. I. 298/6.

Premembe in dodatki k že vpisanim firmam posameznih trgovcev in družbenim firmam.

Vpisala se je v register za firme posameznih trgovcev:

Kropa, Georg Megušar, doslej: trgovina s špecerijskim blagom; zdaj: tudi kovaštvo za žeblice. — Ljubljana, 14. IV. 1906.

(1573) Firm. 71/6  
Gen. I.—43/12.

**Oklic.**

Pri obstoječi tvrdki:

**Hranilnica in posojilnica v Št. Vidu pri Zaticini**

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

se je izvršil v združnem registru: 1.) izbris izstopivšega člana načelstva g. Antona Plešica, kaplana v Št. Vidu;

2.) vpis novoizvoljenega načelstvenega člana g. Jožefa Pečeta, posestnika v Petrušnjivasi št. 23.

C. kr. okrožno kot trgovsko sodišče v Rudolfovem, dne 9. aprila 1906.

Erleben erschlenen:  
**I. N. R. I.**  
Große Botschaft eines armen Sünder  
Peter Rossegger.  
ca 400 S., brosch. M. 4.—, geb. M. 5.—, Halbf. M. 5.50.  
Die Beschäftigung mit religiösen Fragen, welcher sich der Dichter bereits in seinem, zur Zeit in 23. Auflage vorliegendem Buche: „Mein Himmelreich“ hingegeben hatte, erhält mit diesem Werke ihre Krönung. Es ist nicht mehr und nicht weniger als die in das Gewand des Romans gekleidete Umbildung der Lebensgeschichte Jesu, wie sie ein armer, zum Tode verurteilter Mensch in den sechs Wochen seiner Galgenfrist — sich zum Troste und zur Freude — aus der Erinnerung seiner Kindheit niederschreibt. Ein schönes und ernstes Werk, welches den Weg zum Herzen des Volkes finden wird.  
Verlag von L. Steadmann, Leipzig.  
• In beliebigen Buchh.  
Jg. v. Kleinmayer & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.

# Röhitsch-Sauerbrunn

(1406) 3-3

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad. 1906: Eröffnung eines neuen Hotels mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süsswasser.

## Marx'Email für Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur, Marx-Email, weiss und farbig  
Farbe und Glanz in einem Strich aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei (1229) 12-4 Adolf Hauptmann, Laibach.

## Schönes Haus (Villa)

mit Stall, vor sechs Jahren neu erbaut, von solider Konstruktion, mit Gasthaus, an der Hauptstraße, 10 Minuten von der Stadt und 5 Minuten von der Stelle entfernt, wo demnächst mit dem Bau der großen Brücke und der Bahn begonnen werden wird, mit schönem, geräumigem Baum- und Gemüsegarten, mit zwei Joch Wiesen und Äckern und mit Getreideharfe beim Hause, ist wegen Krankheit des Eigentümers um den Eigenpreis zu verkaufen. Für einen Unternehmer bietet sich Gelegenheit zum Verdienst beim Bahnbau durch Übernahme von Fuhren nach Oberkrain. Auch für Sommerfrischler geeignet. Anfragen, denen eine 10 h-Marke für die Antwort beigefügt sein muß, übernimmt die Administration d. Ztg. (1548) 5-5

## Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) geg. oder ohne Bürgschaft zu 4, 5, 6% in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, effektiert prompt und diskret Leopold Löwinger, behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest, VII., Garaygasse 29 (Retourmarke erbeten). (1606) 6-4

## Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt das I. Kreditbureau R. Riba in Prag 696-I. (1652) 3-3

## Handlungshäuser.

Ich kaufe zu den höchsten Preisen Geschäftskorrespondenzen aus den 50er und 60er Jahren. Offerte an Anton Petschnigg Graz, Annenstraße 7. (1651) 3-2

## Übernahme der Josefthaler Fabriks-Restauration.

Beehre mich einem geehrten P. T. Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit 1. April 1. J. die

## Fabriks-Restauration

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche billige Küche, garantiert echte Weine, sowie durch Ausschank des bestrenommierten Gösser Märzenbieres die vollste Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erlangen.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne

(1550) 6-5

hochachtend

Josef Manhardt.

## LIPIK in Slavonien

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Bad ersten Ranges. Größter Komfort. Einzige alkalische Therme (64° C) mit Jodgehalt am Kontinent. Unübertreffliche Heilerfolge bei allen katarrhalischen Affektionen der Verdauungs- und Harnwege, harnsaurer Diathese, Gicht, Rheuma und Ischias, Skrofulose, Rachitis und allen Blutkrankheiten. Trinkkur, Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Inhalatorium. Zehn hervorragende Ärzte im Kurorte. Prospekte u. Auskünfte erteilt

(1562) 5-2

die Badedirektion.

Steiermärkische Landeskuranstalt

## Bad Neuhaus bei Cilli (397 Mtr. ü. d. Meere)

allbekannte Akrotherme von 37° Celsius und Stahltrinkquelle. Bahnstation Cilli, 8 Std. von Wien und Budapest, 4 1/2 Std. von Agram, 5 1/2 Std. von Triest, 3 Std. von Klagenfurt. — Thermalbäder, Trinkkuren, Elektrische Bäder, Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie etc.

### Vorzügliche Heilerfolge

bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Blasenleiden etc. Jegliche Art von Vergnügungen und Unterhaltungen. Vorzügliche Restaurants, herrlicher Park und ausgedehnte Nadelwälder, Post- und Telegraphenstation. Mäßige Preise. Direktor und Badearzt Dr. Niebaum. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion. (1560) 10-2

Saison vom Mai bis Oktober.

## Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche, walddreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependenz. Besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen. Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwerer Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten, elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sannflußbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welcher bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationsäle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer, Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandelnder Arzt Dr. Armin Kovacs gibt Auskunft und ordiniert bis Mai in Wien, IX., Nußdorferstraße 2. Elegante Equipagen. Prospekte gratis und franko. (1533) 3-2

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

In den entlegeneren Villen

### Zimmer

von Krone 1.20 bis 2.-.

Versand von Thermalwasser.

## Für komplette Bremsberg-Anlage werden alle nötigen Bestandteile samt Drahtseil zu kaufen gesucht.

Offerte an Oskar Loebel, Agram, Kukovicgasse 2. (1654) 2-2

## Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2%, auch ohne Giranten, bei 4 K monatlicher Rückzahlung, durch S. Neubauer, Budapest VII., Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (1675) 6-2

## Gesucht Buchhalter,

flotter Korrespondent, schöne Schrift, Stenograph, Kenntnis der slovenischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift. — Nur schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Bauunternehmung: Ing. K. Lachnik, Laibach. (1700) 2-1

Wasserdichte (90) 16

## Wagendecken

in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Ranzinger

Spediteur der k. k. priv. Südbahn Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

## Wohnung

mit drei Zimmern, Küche und Zugehör ist Knafflgasse Nr. 5. II. Stock, für August, eventuell Juli zu vermieten.

Auskunft erteilt die Administration der Narodna tiskarna ebendort. (1702) 7-1

Schnell (3048)

## Slovenisch

Praktischer slovenischer Sprachführer

Preis 60 Heller mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von

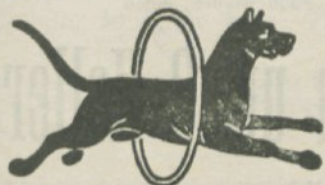
Ing. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.


 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Anker-Pain-Expeller  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. R. 1.40 u. 2 R. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schutzmarke mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
 Dr. Richter's Apotheke am „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums findet man bei **Alois Kraczmeyer**, Klaviermacher und gerichtlich beideter Sachverständiger **Laibach, Peterstrasse 4.**

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmungen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stigl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannberg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-21

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler **Rassen - Hunde**



vom kleinsten Zwerg bis zum grössten Riesen im **Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka L. Böhmen.** Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 24

Die besten und vollkommensten **PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten **ENRICO BREMITZ** k. k. Hoflieferant **Triest, Via G. Boccaccio 5** Kataloge u. Kondit. gratis u. franko. (4924) 21

**Adressen**

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 26-24

**Magerkeit.**

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. **Streng reell** — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei (2602) 52-44

**Apotheker Jos. v. Török** Budapest 73, Königsgasse 12 und Mohren-Apotheke, Wien 73 Tuchlauben 27.

**Olmützer Quargel**

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse- Erzeugung von **C. HAASZ** (6) 52-16 offeriert feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1.20, Nr. V K 1.60 per Schock. Ein Postkiste von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3.80.

**Wichtig für jedermann!**

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp Mund- und Zahnreinigungsmittel Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parketwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 15

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

**GROSSTE AUSWAHL. SAUBERSTE AUSFÜHRUNG. BILLIGSTE PREISE.**

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach  
Rathausplatz Nr. 15. (89) 13

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen erhalten Sie **Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren** von der Fabriksniederlage u. handelsger. protokollierten Firma **M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3** im eigenen Hause. (1580) 100-3

**VITA \* VITA**

Glänzende Heilerfolge!

**VITA**

Reinste natürliche **NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei **Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden. Specificum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei **Michael Kastner.**

**VITA \* VITA**

**Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)**

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 10 das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert **Adolf Hauptmann, Laibach** Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

**Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.**

Maria Theresienstrasse (Koliseum).

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.	Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.	 Krankenfahrstühle für Zimmer und Straße.	Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.
Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.	Spezialist in Brautausstattungen. Grosse Lagerräume Parterre und I. Stock.		Stauend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.
Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.	Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.	Ein Zimmer I Bett, I Nachtkästchen, I Waschkösten, I Kleiderkasten, I Tisch, I Wandspiegel.	

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes



**Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup**

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Sirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 h mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken. Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Laibach: M. Marbettschläger, J. Rayr, G. Vicotti, U. v. Trnčič; G. M. Rauscher, D. Schwarzl u. Co.; Fiume: M. Wiggan, F. Prodam, F. Prodam, A. Schindler; Friesach: G. Elsfassers Erben; Gmünd: F. Kordon; Klagenfurt: F. Birnbachers Wwe., F. Hanzer & F. Pichler, B. Hanzer & R. v. Hillinger, Hans Gutt; Wolfsfurt: S. von Sladovic; St. Veit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: A. Pittori, E. v. Reitenburg, G. Brenzlin's Erben, A. Suvich, Dr. B. Scerravalle, A. Suttina, T. Bigatti, Tschernembl; F. Gatta; Villach: L. Ahmann, Jobst & Schneider; Wölfermarkt: J. Jobst, Wolfsberg: J. Guth. (5945) 17-17

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 73-75



# Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI'S Würze** mit der Schutzmarke  Kreuz-Stern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten etc.** verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. (1900) 4-2



**Panorama-Kosmorama**  
in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna».)  
Ausgestellt vom 22. bis inkl. 28. April 1906:  
**Schloß Schönbrunn.**  
(1670)

**PANORAMA INTERNATIONAL.** Filiale aus Berlin  
— Laibach, Pogačarplatz. —

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.  
Ausgestellt vom 22. bis inkl. 28. April 1906:  
**Sehr interess. Reise durch das schöne Spanien.**  
(1671) 2-1

•••••  
Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,  
Schilder- und (1923) 30-11  
Schriftenmaler  
**B. Grosser**  
Laibach, Quergasse 8  
gegenüber dem städt. Volksbade.

•••••  
**3 schöne 3**  
**Wohnungen**

bestehend aus je drei Zimmern samt Zugehör, sind im Hause **Römerstrasse Nr. 12** im I. u. II. Stock zum Augusttermin **zu vermieten.** Anzufragen beim Hausmeister im Hause Römerstraße Nr. 10. (1530) 6

**Heirat** wünschen 2 Schwestern, 21 und 27 J. 120.000 M. Vermögen mit charakt. voll. Herrn, wenn auch ohne Verm. Anonym nicht. «Ideal», Berlin C. 25. (1694) 10-2

•••••  
**Eis-Kaffee, ☐☐☐**  
**Eis-Schokolade**

täglich frisches **Gefrorenes** empfiehlt (1602) 3-2  
**R. Kirbisch, Konditor**  
Laibach, Kongressplatz 8.

•••••

**Wohnung**  
bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zugehör, ist **Resselstrasse 12**, I. Stock, mit 1. August **zu vermieten.** (1624) 3-3

**Schöne**  
**WOHNUNG**  
bestehend aus drei, eventuell vier Zimmern, eingerichtetem Badezimmer und sonstigem reichen Zugehör, ist an der **Bleiweisstraße Nr. 5 (Samassahauss)** ab 1. Mai **zu vermieten.** Anzufragen bei der Hausmeisterin daselbst. (1668) 3-2

**Lehrmädchen sowie geübte Näherinnen**  
werden **Karlstädterstrasse 6**, Parterre (1658) **sofort aufgenommen.** 3-2

**Die Holzschleiferei und Papierfabrik in Zwischenwässern** sucht per sofort einen tüchtigen (1666) 3-3

**Schlosser u. Dreher**  
der auch mit elektrischer Beleuchtung umgehen kann. Der Posten ist bei guter Bezahlung mit Naturalwohnung und Beheizung verbunden. Offerte an die Administration d. Ztg.

**Mignonflügel**  
(Bösendorfer) ist zu verkaufen. (1667) Adresse in d. Administr. d. Ztg. 3-2

## Bügelanstalt C. J. Hamann

— Laibach. —

Preise für das Bügeln: ein Stehkragen 4, Stehliegekragen 6, ein Paar Manchetten 8, Vorhemden 8 bis 12, Herrenhemden 20 bis 32 Heller.  
Sollte ich infolge recht reger Inanspruchnahme die **Leistungsfähigkeit meiner Einstärke-, Trocken- und Bügelmaschinen voll ausnützen können**, so würde es mir möglich werden, einen

## Hemdkragen schon um 2 Heller

wie neu gebügelt zu liefern und auch bei Manchetten, Vorhemden usw. die Preise zu ermäßigen. — Um geneigten Zuspruch ersucht (838) 9  
**die Wäsche-, Hut- und Modewarenhandlung**  
**C. J. HAMANN.**

**Bügelwäsche** von auswärts sehr erwünscht. — Die bis Mittwoch einer Woche einlaufende Bügelwäsche kann schon am Samstag derselben Woche wieder abgeholt oder versandt werden.

## Für Aufnahme von Feuer- und Hagelversicherungen werden leistungsfähige Persönlichkeiten

von einer best eingeführten Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen gute Entlohnung **gesucht.** (1620) 3-2

Bei erwiesener Eignung kann ein stabiles Inspektorat für ein größeres Gebiet mit Inkasso und Organisation überlassen werden. Offerte unter **Lohnender Erwerb** an das Annoncenbureau **Kienreich, Graz.**



ORIGINAL  
**SINGER**  
NÄHMASCHINEN

An diesem Schilde sind die Läden erkennbar

in denen **SINGER** Nähmaschinen verkauft werden. (728) 27

**Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.**  
Laibach, Petersstrasse Nr. 4.  
Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

**Carl Kronsteiner,**  
Wien, III./1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

(1418) 15-3

Kgl. ungar. Patent.

## Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.  
**Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.**

## Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.  
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.  
**Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.**